

II. Rinderzuchtverband

Der Rinderzuchtverband Oberfranken wieder mit guter Bilanz

Während in der Statistik im ersten Teil die gesamte Milchviehhaltung betrachtet wurde, schauen wir nun auf die Kreiszuchtgenossenschaften und die Mitgliedsbetriebe im Rinderzuchtverband. Am 30.9.2016, also am Ende des Zuchtjahres, hatte der RZV Oberfranken noch 1.424 Mitgliedsbetriebe. Das sind per Saldo 85 Betriebe weniger als noch vor einem Jahr, auch hier ist der Rückgang stärker

als im Vorjahr. Die Herdbuchkuhzahl beträgt zum Stichtag 71.405 HB-Kühe und ist somit gleich geblieben. Hierbei werden 98,5 % Fleckvieh und 1,3 % Holstein gehalten, zum Vergleich ist der Anteil in Bayern beim Fleckvieh 79 %. Die Durchschnittsgröße der Betriebe liegt bei 50 Kühen und ist um 3 Kühe/Betrieb gestiegen. Nach Kuhzahl liegt der RZV Oberfranken unter allen Zuchtverbänden in

Bayern an 5. Stelle, ebenso nach der HB-Kuhzahl. In der Größenstruktur liegt der RZV Oberfranken in Bayern nach dem Holsteinverband Bayern und Wertingen an 3. Stelle. Bei den Leistungen konnten die Betriebe wiederum einen deutlichen Anstieg von 195 kg Milch auf 7.946 kg und ein Plus von 21,9 kg Fett + Eiweiß erzielen, das heißt neben der Milchmengensteigerung konnten die Betriebe auch ein Plus

bei den prozentualen Inhaltsstoffen erreichen. In den Landkreisen Bayreuth, Coburg, Lichtenfels und Lauf konnte die 8.000 kg-Grenze überschritten werden. Besonders erwähnenswert ist die Leistungssteigerung in den Landkreisen Hof (+ 369 kg), Kronach (+279 kg) und Wunsiedel (+ 406 kg) sowie in Lichtenfels um 205 kg auf nun 8.250 kg.

Leistungen der Herdbuchkühe in den Kreiszuchtgenossenschaften und Landkreisen

Landkreis	Betriebe	Kühe	Milch-kg	Fett-kg	Fett-%	Eiweiß-kg	Eiweiß-%	F+E-kg	z.Vorj.-kg
Bamberg	118	6.338	7.976	339,1	4,25	283,6	3,56	622,7	-1,1
Bayreuth	357	19.542	8.074	342,9	4,25	286,4	3,55	629,3	+16,5
Coburg	149	7.229	8.102	342,9	4,23	288,5	3,56	631,4	+21,1
Forchheim	85	3.601	7.883	337,5	4,28	280,7	3,56	618,2	+12,2
Hof	277	14.433	7.772	336,0	4,32	276,9	3,56	612,9	+35
Kronach	74	3.064	7.888	335,0	4,25	281,0	3,56	616,0	+ 27,5
Kulmbach	130	6.455	7.766	328,7	4,23	276,2	3,56	604,9	+21,4
Lichtenfels	75	3.581	8.250	347,3	4,21	292,6	3,55	639,9	+22
Wunsiedel	147	6.530	7.793	334,9	4,3	278,7	3,58	613,6	+36,1
Erlangen	1								
Lauf	6	271	8.092	340,4	4,21	285,9	3,53	626,3	+8,2
Haßberge	3	127	7.195	313,5	4,36	252,7	3,51	566,2	+71,8
Amberg	1								
Neumarkt	1								
RZV	1.424	71.405	7.946	338,8	4,26	282,6	3,56	621,4	
z.Vorj.	-85	-21	+ 195	+ 12,7	+0,05	+ 13,2	+ 0,03	+ 21,9	

Beste potenzielle Bullenmütter Oberfrankens im Zuchtprogramm nach GZW

Potenzielle Bullenmütter sind solche, die nach Leistung und Exterieur alle Voraussetzungen erfüllen, um nach einer gezielten Paarung tatsächlich hoch vorgeschätzte Söhne für eine weitere Aufzucht zu erzeugen. Tatsächliche Bullenmütter sind dann die, deren Söhne nach einer genomischen Untersuchung sich auch als die genetisch besten erweisen und nach der Aufzucht im besten Fall als

sogenannte „Genomische Jungvererber“ (GJV) in der Besamung eingesetzt werden. Das sind gemessen an der Zahl der potenziellen Bullenmütter natürlich nur ein Bruchteil von diesen und nicht immer sind es die vermeintlich Besten nach konventionellen Zuchtwerten, schon gar nicht immer die exterieurstärksten Bullenmütter. Einige tatsächliche Bullenmütter bringen nach



Bullenmutter Galapagos

unserer Erfahrung nicht nur einen Top-Sohn, sondern oft einen zweiten und diese Bullenmütter stehen nicht

immer in den vermuteten Betrieben mit dem höchsten Niveau.

Die besten Bullenmütter Oberfrankens

Kuh-Name	Vater-Name	Geburtsjahr	GZW	MW	Name	Wohnort
WELCOME	REUMUT	2013	133	125	BERGNER JOHANNES	EBERSDORF
LUISA	MANIGO	2012	132	121	SCHIRMER NORBERT GBR	GLOTZDORF
LILIANA	REUMUT	2013	131	125	DILLER KONRAD GDBR	STARKENSCHWIND
EUROPA	REUMUT	2013	131	129	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
FLECKI	REUMUT	2012	131	127	HEINZ LEONHARD	LANKENDORF
SIMONE	VANADIN	2013	131	124	HUTH ADOLF U.STEFAN GD	EBNETH
LEMU	REUMUT	2013	130	119	ENGELBRECHT CHRISTIAN	LANKENDORF
AMBER	MANIGO	2013	130	122	BOEHMER GEORG	GROSSZIEGENFELD
BILLI	WILLE	2012	129	126	RAPS GERHARD	SEULBITZ - BAYREUTH
MEXX	VLAX	2012	129	127	POTZEL GDBR	FENKENSEES
DORIS	WILLE	2013	128	127	ZIEGLER BENJAMIN	WALLENBRUNN
RASSE	MANIGO	2013	128	117	SCHATZ CHRISTIAN	BREITENLESAU
EILEEN	VANADIN	2013	128	118	KOEBER GOTTFR. GDBR	OSSERICH
GUNILLA	MANIGO	2013	128	117	HOLL BRUNO	SCHNEY STOECKEN
DONAU	WALDLER	2012	128	117	FUCHS HERBERT	GRAFENMUEHLE
19 612	MANIGO	2013	127	116	HABERSACK ANDREAS GDBR	KAPPEL 2
EVA	EVEREST	2013	127	129	RAPS GERHARD	SEULBITZ - BAYREUTH
REMIGA	MANIGO	2013	127	118	PARCHENT GBR	HARDT
MELI	VANSTEIN	2006	127	130	POTZEL GDBR	FENKENSEES
GALAPAK	WALDBRAND	2013	127	126	RAAB GDBR	LESSAU
LONI	REUMUT	2013	127	123	STEINER JUERGEN	GROSSWALBUR
PAUSI	RUMGO	2010	127	121	HOPF GEROLF	TUESCHNITZ
084	WILLE	2013	127	131	ZILLIG GEORG	STETTEN
RUTH	WILLE	2012	127	126	BOEHMER GEORG	GROSSZIEGENFELD
BERLE	REUMUT	2013	126	122	HOLFFELDER NORBERT	HOHENGUESSBACH
BEZZA	REUMUT	2013	126	118	HOLFFELDER NORBERT	HOHENGUESSBACH
MONELLA	WEINFUR	2012	126	119	SCHIRBEL HOLGER	HOHENKNODEN
596	REUMUT	2012	126	121	KOEHLER FRIEDRICH	BETZENSTEIN
RIEVERA	IMPOSIUM	2008	126	127	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
CATRIN	REUMUT	2013	126	118	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
CHIARA	REUMUT	2013	126	119	LAUTERBACH CHRISTA	TRESSAU
ERNTE	MERTIN	2011	126	128	LODES JOSEF	LEUPS
CORTINA	REUMUT	2013	126	120	RAPS REINHARD	OTTENHOF



Die besten Bullenmütter Oberfrankens

Kuh-Name	Vater-Name	Geburtsjahr	GZW	MW	Name	Wohnort
86351	MANIGO	2013	126	120	ETTERER JOERG	KIRCHENLAIBACH
697	MORPHEUS	2012	126	122	TRUMMER REINHARD	POMMER
ROLLI	WILLE	2012	126	125	GOLLER ALFRED	OSSECK
SCHWIPP	WILDWEST	2012	126	121	SCHLEICHER STEFAN	SCHWESENDORF
GRITT	MANIGO	2013	126	116	ALBERT CHR. U. TINO GBR	WEIDNITZ
GELINA	MERTIN	2012	125	120	DORSCH H.L. GDBR	STUECHT
ULTRA	ZAUBER	2012	125	126	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
ASIA	WILLE	2013	125	123	LOEHRLEIN JOSEF	EICHENHUELL
MAMBA	MANIGO	2012	125	116	HARTMANN JULIA GBR	MOOSHOF
FABEL	WILLE	2012	125	125	STEGE WERNER	OTTENBERG
GWEN	REUMUT	2013	125	119	SPAETH-SCHOTT GDBR	BENK
ELLY	VANADIN	2013	125	113	MEYER THOMAS	UNTERSCHWARZACH
WENKE	REUMUT	2013	125	122	POPP CHRISTIAN GBR	FORTHOF
GERBERA	MANIGO	2012	125	117	FISCHER WILHELM	TANNENBACH
NINA	SAMLAND	2011	125	119	NICKL ALOIS GBR	LIENLAS
213	REUMUT	2013	125	117	SCHMIDT GERHARD	TRESSAU
233	REUMUT	2013	125	117	SCHMIDT GERHARD	TRESSAU
WILAN	REUMUT	2012	125	119	BUETTNER HELMUT	NEUHOF
BALME	VANSTEIN	2010	125	115	BRUETTING HANS	KOSBRUNN
FRIEDA	RICKI	2011	125	120	SCHMIDT GERHARD	HAINBRONN
AELIX	VALERO	2012	125	119	SCHMIDT GERHARD	HAINBRONN
ADELIA	REUMUT	2013	125	120	SCHMIDT GERHARD	HAINBRONN
ELLA	WILDWEST	2012	125	122	RAPS REINHARD	OTTENHOF
685	REUMUT	2013	125	117	SCHMIDMAIR FRANZ GDBR	BERNHECK
FILLY	WILLE	2012	125	120	MEISTER UDO	BRUEDERES
FLOME	MERTIN	2012	125	124	EHRLICH STEFFEN	NEUSES
URSULA	MERTIN	2013	125	122	SCHMIDT CHRISTIAN GBR	WELSBERG
SIXTA	HUREX	2014	125	116	SCHLEICHER STEFAN	SCHWESENDORF
ANNA	STRELLAS	2011	125	114	BAUER MATTHIAS	TENNERSREUTH
REBMAUS	MANIGO	2013	125	116	SCHNABEL BERND	FOEHRIG
LADA	WILLE	2013	125	118	SCHWEMMLEIN GBR	ZIEGELERDEN
BALI	WILLE	2012	125	123	ERLMANN THOMAS	WALDAU
FLIEGE	MERTIN	2012	125	122	UNGER HARALD U. HEIKE GDBR	LEESAU
ASTER	MANDELA	2008	125	119	KOEBER GOTTFR. GDBR	OSSERICH
ALMA	WILLE	2012	125	129	KOEBER GOTTFR. GDBR	OSSERICH
ERIKA	WILLE	2012	125	123	HUTH ADOLF U. STEFAN GD	EBNETH
TULBE	REUMUT	2012	125	121	HUTH ADOLF U. STEFAN GD	EBNETH
ELKE	HUTERA	2013	125	126	HUTH ADOLF U. STEFAN GD	EBNETH
MARLENE	MANIGO	2012	125	124	REHE NORBERT	KRASSACH
VRENI	VLAX	2014	125	120	LEGAT GBR	SCHACHT
INSEL	REUMUT	2013	125	122	POEHLMANN HOLGER	KORBERSDORF
HEIDI	ULEMO	2012	125	123	NEUPERT ANDREAS	STEINSELB
BIBI	REUMUT	2013	125	118	LAUTERBACH HORST U. BERND GBR	LAENGENAU
FRANZE	HUTERA	2013	124	129	WALTER BERNHARD	KOENIGSFELD
F	HUTERA	2013	124	126	STEGE WERNER	OTTENBERG
GESI	HUTERA	2013	124	128	TRUCKENBRODT MAIK	GROSSGARNSTADT
NELE	WILLE	2013	124	126	SCHUNK VOLKER U.A.GDBR	ROSSFELD
MILDRED	HUTERA	2013	124	129	NUETZEL GERHARD GDBR	GOESSMANNSBERG
JOLANTE	EVEREST	2013	124	130	HUTH ADOLF U. STEFAN GD	EBNETH
THERESA	WILLE	2013	124	125	POEHLMANN HOLGER	KORBERSDORF



**Spezialfutterkonzept
für gesunde und
fruchtbare Kühe**

Rumen-Fit

Gesunde Kühe durch optimierte Pansenfunktion

Caro-Vit

Die Extra-Portion Carotin für hohe Fruchtbarkeit

Visto-FAT

Der Stress-Blocker stärkt die Vitalität aller Tiere

A photograph of a herd of cows of various breeds (black, white, brown) grazing in a lush green field under a blue sky with scattered clouds.

Likra West GmbH
Borsigstr. 10 · 85053 Ingolstadt
Tel: 0841/37927-0 · Fax: 0841/37927-30
www.likrawest.de

Ihr Partner für Mineral- und Jungtierfutter



Vermarktung von Zucht- und Nutzvieh

Im abgelaufenen Jahr (01.10.2015 bis 30.09.2016) konnten die Verkaufszahlen und der Umsatz vom Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Die Situation beim Großvieh ähnelt der des Vorjahres, steigende Exportzahlen und leichter Rückgang bei den Jungkühen und Kalbinnen am Markt. Die Zuchtbullen hielten ihre Zahlen, wobei die Bullen wesentlich günstiger an die Stationen verkauft wurden. Bei den Kälbern legten die männlichen Nutzkälber erneut zu. Die Rahmenbedingungen, Futterknappheit, Milchpreise und gute Exportpreise beeinflussten Angebot und Nachfrage erheblich. Hauptmerkmal bei der Vermarktung muss die Qualität sein, denn gute Tiere sind immer vermarktbare und erzielen gute Preise. Neben der Gesundheit

und Entwicklung ist das Enthornen eindeutig als Qualitätsmerkmal zu sehen.

Bullen

Auf den zehn Bayreuther Märkten des vergangenen Jahres wurden 79 Bullen, alle genomisch untersucht, aufgetrieben und gekört. Hiervon konnten 65 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 3.004 Euro auf den Auktionen verkauft werden, der größte Teil der restlichen Bullen konnte ab Stall verkauft werden, dies waren im vergangenen Jahr elf Stück. Hinzu kommen noch zwei Bullen für den Export. In der Summe waren dies 78 Bullen zu einem Durchschnittspreis von 2.830 Euro. Die Preise konnten mit denen des Vorjahres nicht mithalten, dies

lag auch an dem außerordentlich guten Jahr 2015 mit Bullen wie Sensation PP, Wunschlos, Wassonst und Imposant PS, die zusammen schon 187.000 Euro erlösten. Auch die neuen Zuchtwerte, sowie eine Vielzahl von Erbfehlerträgern führten zu dieser Entwicklung. Teuerster Bulle mit 23.000 Euro war der Witam-Sohn "Whoiswho" von Familie Kießling, Edlendorf, der im Januar versteigert wurde. Dieser Bulle ist nach Gesamtzuchtwert nach wie vor die Nr. 1 der hornlosen Bullen. Über das Jahr wurden 22 Bullen von Besamungsstationen für den Prüfeinsatz gekauft, 1 Bulle weniger als im Vorjahr.

Für den Natursprungbullen spielen neben dem Gesamtzuchtwert das Abkalbverhalten, die Melkbarkeit, das Euter

und Fundament eine wichtige Rolle. Kälber, die in diesen Merkmalen unterdurchschnittlich sind, sollten als Nutzkälber vermarktet werden, weil sie als Bulle nur geringe Vermarktungschancen haben. Rund ¼ der Bullen sind genetisch hornlos und finden meist einen Abnehmer. Aber auch hier spielen die Exterieurmerkmale eine immer größere Rolle, weil auch die Hornloszucht in diesem Bereich deutliche Fortschritte zeigt und die Hornlosigkeit nicht zu Lasten der Kuhqualität gehen darf.

Die Qualität der aufgetriebenen Bullen war bezüglich Exterieur im Großen und Ganzen gut und die Tiere waren gut vorbereitet. Eine praktikable Aufstallung ist genauso wichtig wie eine bedarfsgerechte Fütterung.



Männliche Zuchtkälber

Der Markt für männliche Zuchtkälber zeigte sich vergangenes Jahr sehr unterschiedlich. Bis zur April-Zuchtwertschätzung bestand zum Teil sehr großes Kaufinteresse und auch die Preise stiegen in immense Höhen. Nach der Stauchung der Zuchtwerte im niedrigeren Sicherheitsbereich (Kandidaten, Kühe) änderte sich dies drastisch. Danach bestand nur noch an gut typisierten Kälbern gesteigertes Interesse, untypisierte Kälber blieben meist unter 1.000 Euro. Der Markt für typisierte Kälber, die für den späteren Natursprungbullen in Frage kommen, ist auch enger geworden. Wenn es auch wehtut sollten solche Kandidaten dann als Nutzkalb abgegeben werden. 2016 wurden mit 84 Kälbern 10 mehr als im Vorjahr versteigert, der Durchschnittspreis lag mit 1.100 Euro ebenfalls über dem Vorjahr. Hier gaben der Januarmarkt mit 21 (Durchschnittspreis 1.750 €) und der Märzmarkt mit 12 (Durchschnittspreis 1.500 €) verkauften Kälbern den Ausschlag nach oben. Besonderes Interesse bestand an einem untypisierten

Mint-Sohn, der im Januar für 5.700 Euro in die Aufzucht verkauft wurde.

Kühe mit mindestens 2 Kälbern

Bei den Auktionen spielen die Kühe mit mehr als einem Kalb eine geringe Rolle. 2016 wurden 13 zu einem Durchschnittspreis von 1.475 Euro versteigert. Die größere Anzahl, 132 Tiere, wurde ab Stall verkauft, insgesamt also 145 Kühe zu einem Durchschnittspreis von 1.363 Euro (2015: 168 Kühe, 1.444 Euro). Die Tiere stammen oft aus Betriebsaufgaben. Bei der Aufgabe der Milchviehhaltung ist zu beachten, dass, solange Jungvieh im Bestand steht, nicht die Mitgliedschaft beim LKV gekündigt wird, sonst erlischt auch die Mitgliedschaft beim Rinderzuchtverband. Der richtige Weg ist hier der Wechsel zum Aufzuchtbetrieb. Fragen Sie bitte hierzu Ihren LOP oder den Rinderzuchtverband.

Jungkühe

Weiter zurück ging die Anzahl der verkauften Jungkühe und zwar um 51 auf 287 auf den Auktionen, das sind im Schnitt

fünf Kühe weniger pro Markt. Gründe sind im Wesentlichen die guten Exportmöglichkeiten für Rinder und Kalbinnen und verhaltene Nachfrage durch den niedrigen Milchpreis. Der November- und Junimarkt lagen jeweils unter 20 Tieren und nur der Februarmarkt lag über 40 Jungkühen. Im neuen Zuchtjahr zog die Nachfrage, durch steigenden Milchpreis, wieder an, ob allerdings wieder dauerhaft über 35 Jungkühe pro Markt aufgetrieben werden, bleibt abzuwarten. Ob in diesem Zusammenhang die „freilaufende“ Versteigerung für höhere Auftriebszahlen sorgt, weiß niemand. Der Durchschnittspreis lag mit

1.560 Euro unter den Vorjahren. Deutlich erkennbar waren die Qualitätsunterschiede auch beim Preis. Besonderer Wert wird neben der Milchmenge auf Euter, Fundament und Laufstalleignung gelegt. Ab Stall wurden 234 Jungkühe verkauft, so dass die Zahl der insgesamt verkauften Jungkühe mit 521 ebenfalls unter dem Vorjahresniveau mit 555 Stück liegt. Der Durchschnittspreis über alle Jungkühe lag bei 1.525 Euro unter dem Vorjahr mit 1.575 Euro.

Kalbinnen

Der Markt bei den hochtragenden Kalbinnen wird noch stärker vom Export beeinflusst



Teuerstes Zuchtkalb (Vater Mint) am Januarmarkt: 5.700 Euro



Jungkuh (Vorum x Inder) vom Betrieb Maik Eckardt, Bieberbach



Spitzenjungkuh (Maxx x Malran) von Familie Heinrich, Schönlinde



Everest-Tochter (MV Rumba) vom Betrieb Wunder, Wethhof

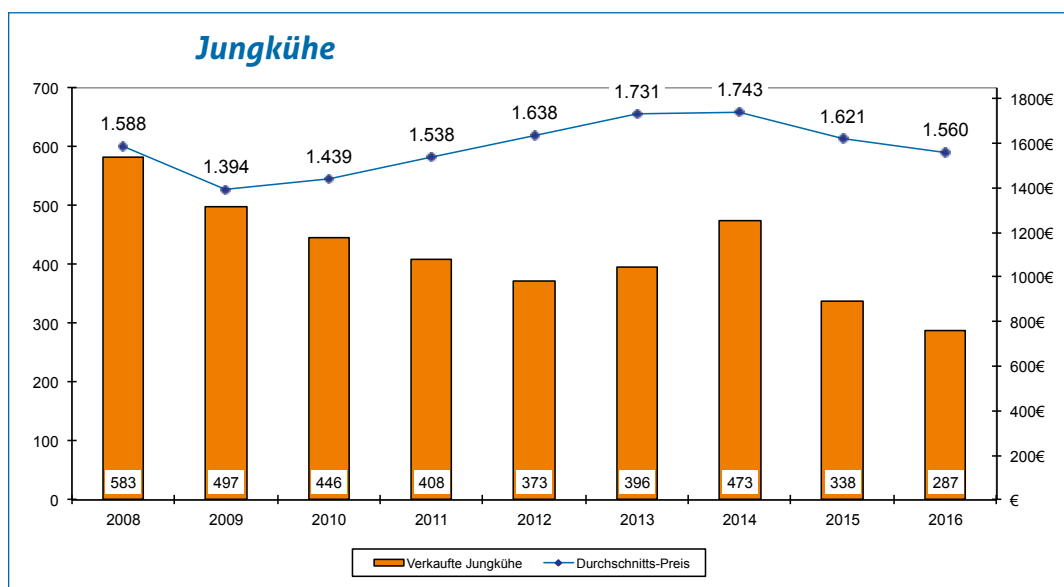


Spitzenkalbin zum Januarmarkt, Irola-Tochter vom Betrieb Wolf, Seelig (Züchter Lodes, Leups)

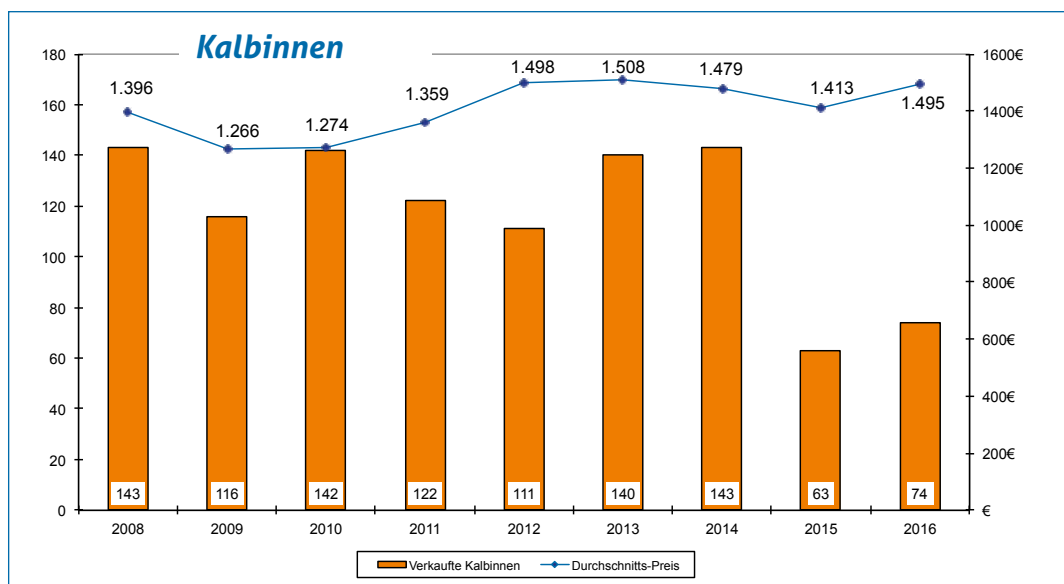


Spitzenkalbin im Julimarkt, Vlack-Tochter, Familie Rogler, Vordorf

wie die der Jungkühe und in der Grafik ist der Einbruch bei den Auftriebszahlen 2015 und 2016 deutlich zu erkennen. Mit 74 Tieren in 2016 wurde das Vorjahr zwar leicht übertroffen, aber kein Vergleich zu den Zahlen bis 2014. Der Versteigerungspreis lag mit 1.495 Euro wieder über dem Vorjahr, aber im Vergleich zum Exportpreis von 1.450 Euro, bei 3 bis 5 Monaten Trächtigkeit, nicht hoch genug. Nur im Spitzen-segment ist es bei Preisen um 1.800 Euro wieder interessant. Das Angebot ist qualitativ stark unterschiedlich (Sauberkeit, Fundament, Hörner) was sich auch in der Nachfrage widerspiegelt. Die Vermarktung ab Stall (ohne Export) ist mit 143 geringer als im Vorjahr, zusätzlich gingen 1.838 (!) Tiere in den Export, was in der Summe 2.055 Tiere ausmacht, das sind 283 Tiere mehr als im Vorjahr. Der Durchschnittspreis wird bei der Mengenverteilung natürlich durch den Export bestimmt und lag über alle Tiere 1.449 Euro (Markt, Stall, Export) und somit knapp 50 Euro über dem Vorjahr.



Jungkühe Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise



Kalbinnen Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise

Jungrinder

Jungrinder sind weibliche Rinder ab dem 5. Lebensmonat bis zum Alter von ca. 18 Monaten und bereits erfolgter Besamung/Bedeckung. Leider werden Jungrinder nicht immer lange geplant angeboten, sondern bei aktuellen Anlässen oder auch gewissen Notlagen wie Platzproblemen, Futtersituation und Betriebsaufgaben. Wie in der Grafik zu erkennen, bleibt der Durchschnittspreis über die Jahre ohne große Ausreißer, was aber nicht für die Einzeltiere gilt. Ebenfalls erkennbar ist der stärkere Rückgang im Angebot in den letzten beiden Jahren, durch stärkere Nachfrage im Export. Über die Auktionen wurden 245 Jungrinder versteigert, das ist ein leichtes Plus gegenüber 2015. Der Durchschnittspreis lag mit 662 Euro auf dem Vorjahresniveau. Ab Stall wurden 390 Jungrinder vermittelt, weniger als im Vorjahr, denn 893 Rinder wurden zusätzlich exportiert, so dass in der Summe 1.528 Jungrinder zu einem Durchschnittspreis von 787 Euro verkauft wurden (plus 84 Euro gegenüber dem Vorjahr).

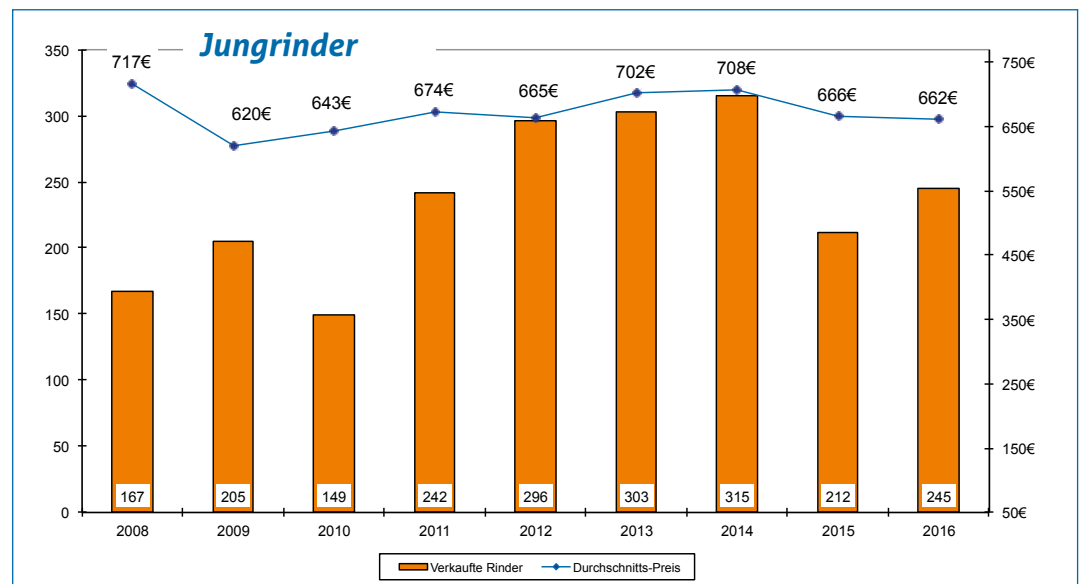
Weibliche Zuchtkälber

Mit 429 Tieren wurden die Auftriebszahlen vom Vorjahr (417) leicht gesteigert. Die Durchschnittspreise lagen mit 373 Euro auf dem Vorjahresniveau. Ab Stall wurden noch 15 Kälber verkauft, so dass in der Summe 444 Kälber zu einem Durchschnittspreis von 371 Euro verkauft wurden, hier hat es gegenüber dem Vorjahr kaum Veränderungen

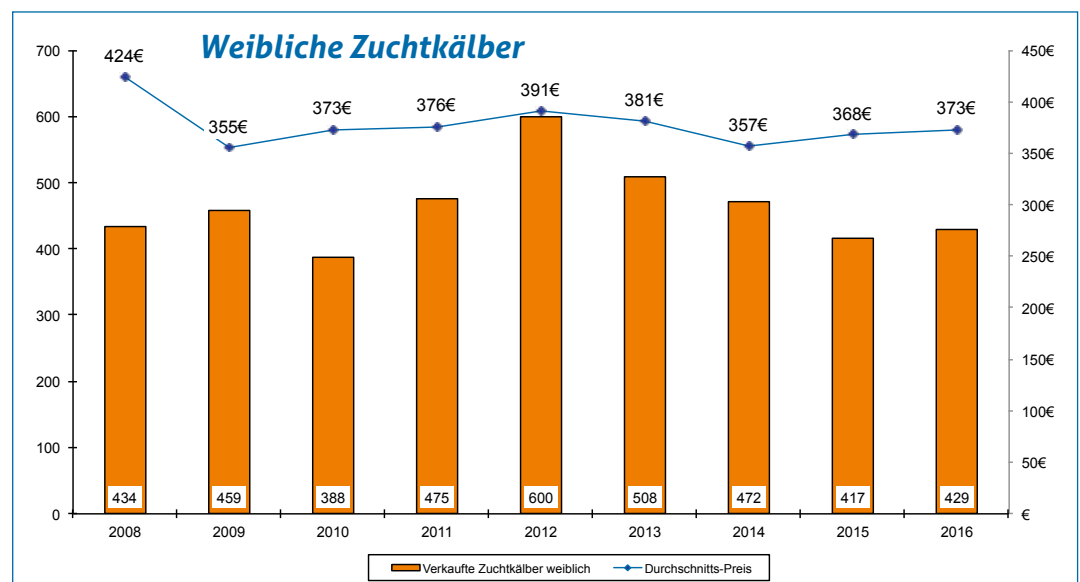
gegeben. Der Betriebsleiter steht vor der Entscheidung, das Kalb frühzeitig zur Mast abzugeben oder bis knapp 100 kg zu füttern. In jedem Fall sollten die Tiere ein vollständiges Pedigree (Exportmöglichkeit) besitzen und wegen des Alters von 7-10 Wochen enthornt sein. Die Preise sind bei den Einzeltieren je nach Aussehen und Elternleistung sehr unterschiedlich.



1er Kalbin (Vanmeile x Import) aufgezogen im Betrieb Monika Vogel, Züchter Koch, Schmölz



Jungrinder Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise

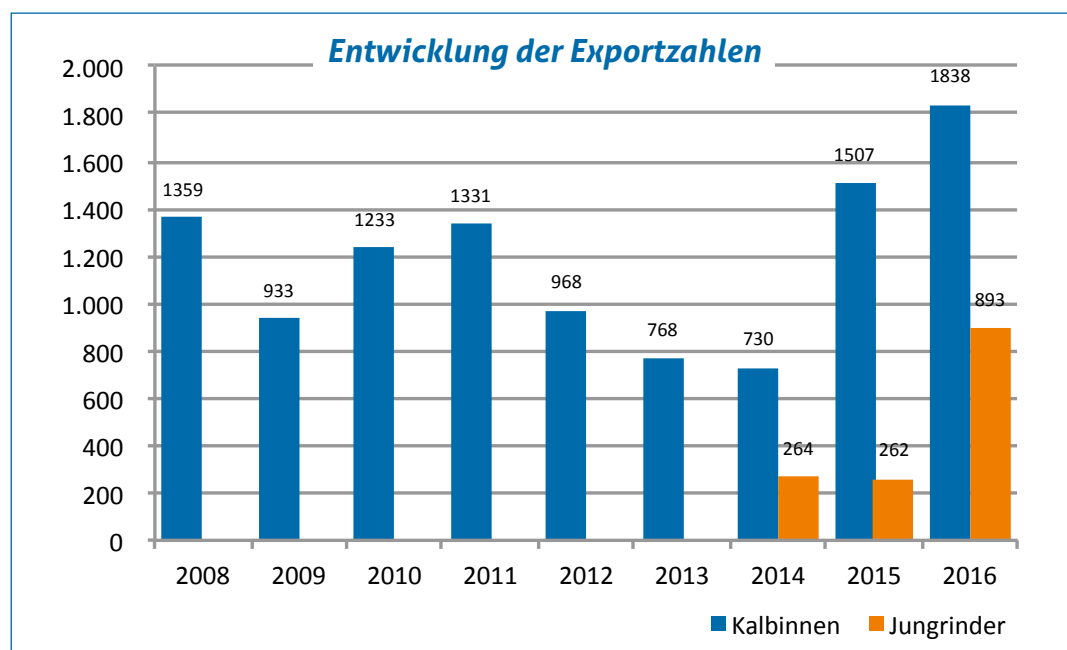


Weibliche Zuchtkälber Auktion: Entwicklung der Tierzahl und Preise



Export von Zuchtrindern

In der Grafik ist die rasante Entwicklung der Exportzahlen bei Kalbinnen und mittlerweile auch bei Rindern zu erkennen. Die Nachfrage war besonders in der Türkei sehr groß und so konnten 1.838 Kalbinnen, 893 Rinder und 2 Bullen vermarktet werden, das ist ein Plus von 960 Tieren. Das wichtigste Abnehmerland ist mit einem Anteil von 90 % die Türkei. Im Sommer besuchte uns eine Delegation aus dem Iran und begutachtete die Qualität der oberfränkischen Rinder, hier wurden aber noch keine Geschäfte abgewickelt. Allein aus Gründen des Tierschutzes werden fast ausnahmslos nur noch enthornte Tiere mit in der Regel einem Erstkalbealter von 30 Monaten und weniger sowie einer Trächtigkeit beim Ankauf von maximal 6 Monaten akzeptiert, da sich meistens eine deutsche 4-wöchige Quarantäne anschließt. Eine Trächtigkeitsuntersuchung vor dem Ankauf ist sehr zu empfehlen. Keine negativen Auffälligkeiten beim Exterieur und HB-A sind Selbstverständlichkeiten.



Die Exportanfragen bestehen weiterhin, für eine gute Planung ist es wichtig, dass Exporttiere rechtzeitig beim Zuchtverband gemeldet werden.

Weibliche Nutzkälber

Unter weiblichen Nutzkälbern werden verschiedenegeschlechtliche Zwillingssäbber und solche mit einer mäßigen Abstammung sowie fehlenden Vorfahren zusammengefasst und vermarktet. Diese Säbber werden bei einem Gewicht von durchschnittlich 80 kg relativ jung mit 4 bis 6

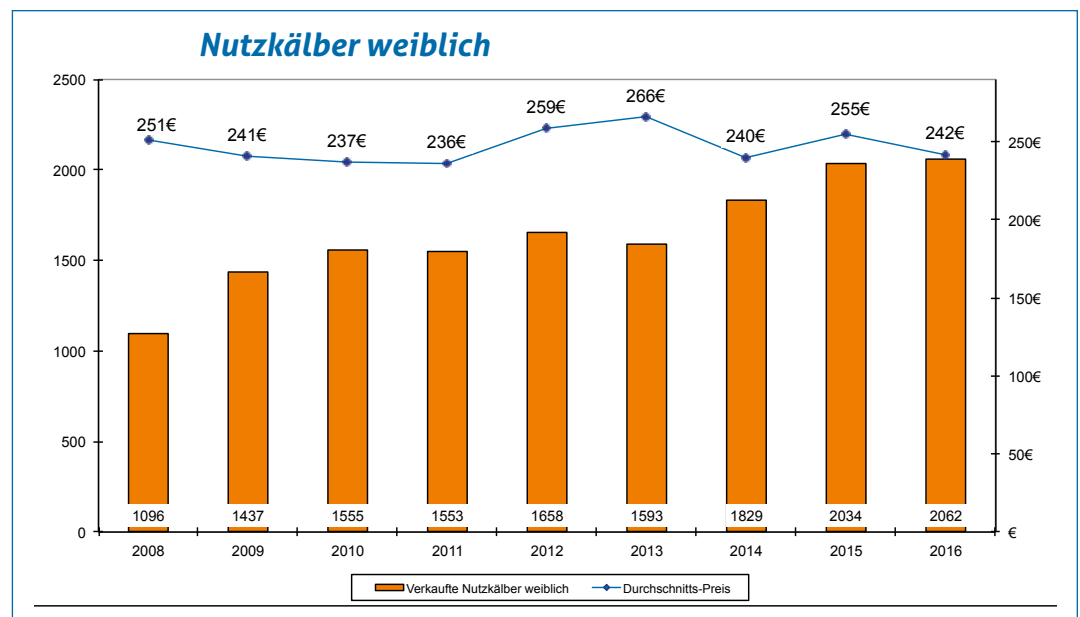


Eine iranische Delegation besuchte Oberfranken

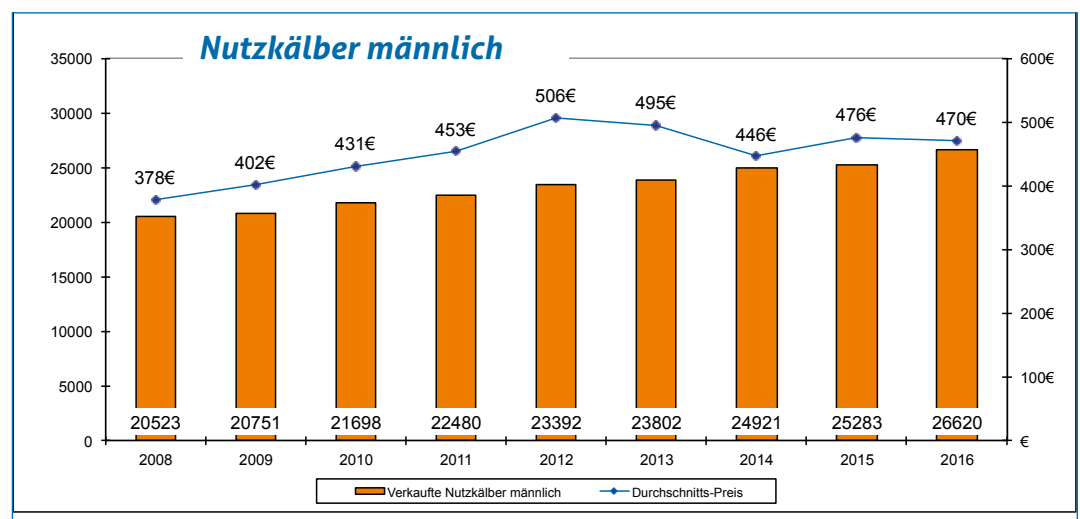
Wochen vermarktet. 2.062 weibliche Nutzkälber wurden über die 31 Auktionen versteigert. Das sind 28 mehr als im Vorjahr. Die Auktionskälber hatten ein Durchschnittsgewicht von 80 kg und erzielten einen mittleren Steigpreis von 242 Euro, das sind 13 Euro weniger pro Kalb wie letztes Jahr. Der Kilopreis lag bei im Mittel 3,04 Euro, 12 Cent mehr als vor Jahresfrist. Die Spanne im Jahresverlauf reicht von 2,54 € bis 3,49 € je Kilo. Ab Stall wurden 242 weibliche Nutzkälber vermittelt. Damit konnten insgesamt 2.240 weibliche Nutzkälber vermarktet werden, 6 mehr wie im Vorjahr.

Männliche Nutzkälber

Über die Auktionen des RZV Oberfranken wurden 26.620 männliche Nutzkälber versteigert, das ist noch einmal eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um über 1300 Kälber, wobei hier ein Markt zusätzlich in das Zuchtjahr fiel. September, Oktober und Dezember 2015 wurden die Wochenmärkte getestet, die das Kälberaufkommen besser verteilten, in 2016 wurde allerdings wieder zum bewährten 2 Wochen Rhythmus zurückgekehrt. So wurde bei 9 Märkten die 1000 Kälbermarke überschritten. Die Platzreserven im Kälberstall sind bei diesen Auftriebszahlen ausgeschöpft es kommen ja noch die weiblichen Kälber dazu. Hier bleibt die weitere Entwicklung der Auftriebszahlen abzuwarten. Die Qualität der Kälber ist unterschiedlich, besonders in der Entwicklung. Im Rahmen der Verbundberatung des LKV wurden und werden immer wieder Seminare angeboten



Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise bei den weiblichen Nutzkälbern



Entwicklung der Verkaufszahlen und Preise bei den männlichen Nutzkälbern

um die Kälberqualitäten zu verbessern. Betriebe mit Problemen in der Kälberqualität und -gesundheit haben hier dringend Handlungsbedarf, denn schwache Kälber sind zunehmend schwieriger und natürlich nur mit enormen Preiszugeständnissen vermarktet bar. Auch gehört das Veröden der Hornanlagen zu den Kriterien eines Qualitätskalbes. Im abgelaufenen Jahr wurde diese Thematik zunehmend diskutiert, bislang war die Vermarktung von nicht enthornten Kälbern möglich, wird sich aber in

Zukunft schwieriger gestalten. Kälber mit 14 Tagen sind in den seltensten Fällen optimal zu vermarkten und Kälber mit Gewichten unter 65 kg müssen meist deutliche Abschläge hinnehmen. Das Durchschnittsgewicht lag bei 84 kg. Ohne Mangel erreichen solche Kälber dann sehr oft überdurchschnittliche Preise. Nachteile haben natürlich offensichtliche Kreuzungen und Kälber mit roten Köpfen. Solche Unwägbarkeiten sind aber schon bei der Anpaarung zu bedenken.

Zur Statistik vom 1. Oktober 2015 bis 30. September 2016 bei den ml. Nutzkälbern: Diese Kälber waren im Mittel 84 kg schwer und erzielten einen Steigpreis von 470 Euro. Das sind pro Kilogramm 5,62 €. Damit konnten die Vorjahrespreise nicht erreicht werden, im Vergleich zum Vorjahr gab der Rindfleischpreis im Frühjahr deutlich nach und erholte sich nur langsam. Die Preise waren, ausgeglichen, im Januar gab es eine Preisdelle und einen Sprung zum Ende des Wirtschaftsjahres (30.06.).

Bei den Wochenmärkten wurden keine preislichen Veränderungen festgestellt. 354 ab Stall vermarktete Kälber spielen eine untergeordnete Rolle. Der Rinderzuchtverband ist bemüht Ihre Kälber auch weiterhin bestmöglich zu vermarkten, es sei aber nochmals erwähnt, die Kälber entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu enthornen.

Das Fachzentrum Rinderhaltung Münchenberg wird diesen

Winter auch Veranstaltungen zu diesem Thema durchführen.

Fresser

Hierunter fallen ältere ml. Nutzkälber im Gewichtsbereich zwischen 120 und 170 kg, sie spielen in der Vermarktung kaum eine Rolle. Einige Fresser waren als ehemalige GS-Kandidaten für die Zucht nicht ausreichend und wurden dann in dieser Kategorie vermarktet, zum Teil sind es auch Absetzer aus

der Mutterkuhhaltung. Über die Auktionen wurden insgesamt 13 und ab Stall 31 Fresser angeboten und verkauft. Der Durchschnittspreis lag bei 733 Euro. Wichtig ist, dass die Tiere enthornt sind.

Gesamtumsatz

Der Tierumsatz insgesamt konnte zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Bei der Stückzahl wurde ein Zuwachs von 2.000 Tieren auf somit

34.013 Rindern erreicht. Dies geht im Wesentlichen auf die männlichen Nutzkälber durch einen zusätzlichen Markt und die deutlichen Steigerungen bei den Kalbinnen und Jungrindern im Export zurück.

Der Gesamtnettoumsatz stieg auf 18,8 Mio Euro. Das Plus von über 1 Mio Euro ergibt sich wie bei den Stückzahlen aus Export und männlichen Nutzkälbern, dem stehen weniger Umsatz beim Großvieh gegenüber.

Gesamtumsatz Zucht-und Nutzvieh (Preise ohne MwSt.)

Kategorie	Auktionen	ab Stall	Export	insgesamt	Ø Preise Auktion	Ø Preise insgesamt
Bullen	65	11	2	78	3.004	2.830
Kühe	13	132		145	1.475	1.363
Jungkühe	287	234		521	1.560	1.525
Kalbinnen	74	143	1.838	2.055	1.495	1.449
Jungrinder	245	390	893	1.528	662	787
Zuchtkälber ml.	84			84	1.100	1.100
Zuchtkälber wbl.	429	15		444	373	371
Nutzkälber ml.	26.620	254		26.874	470	469
Nutzkälber wbl.	2.062	178		2.240	242	249
Fresser	13	31		44	662	733
alle Kategorien	29.892	1.388	2.733	34.013		





Es weiß
der Bauer,
spürt das Rind,
wie gut doch
Pedometer
sind.

Für bestes Wohlbefinden

FULLEXPERT®

Das sind echte Praxiserfahrungen...

- Hervorragende Brunsterkennung
- sehr frühe Mastitisanzeige
- gute Indikation bei Stoffwechselstörungen
- frühzeitiger Hinweis auf Lahmheiten
- präzise Aufzeichnung des Ruheverhaltens
- feingliedrige Darstellung des Vitalitätsprofils
- frühe Anzeige von Ketose und Azidose
- Erfassung von Fett, Eiweis und Laktose während des Melkens
- einfacher Datenaustausch mit HIT, VIT, LKV und Rinderdatenverbund
- beste Herdenübersicht
- leicht zu verstehen und einfach zu bedienen

Gebietsleitung Franken:

Klaus Engelhardt, 91626 Schopfloch, Mobil: 0170/5665343

Ihre Servicepartner vor Ort:

Landtechnik Malzer

Rohrstaude 8, 95666 Mitterteich
Tel.: 09633/577

Degel Landtechnik

Hofer Str. 2, 95191 Leupoldsgrün
Tel.: 09292/91100

Werksstützpunkt Franken

Dickersbronn 28, 91626 Schopfloch
Tel.: 09857/334

Ludwig Beierlein

Feuln 15 A, 95367 Trebgast
Tel.: 09227/90800

Lemmer-Fullwood GmbH

Oberste Höhe
53797 Lohmar

Tel.: +49(0)2206/9533 0

LEMMER
FULLWOOD

Können melken mit Verstand...

www.lemmer-fullwood.com



...denn es geht um mehr, als nur um die Milch.

Unsere Zuchtbullen im Prüfeinsatz

Die 22 an Besamungsstationen verkauften Bullen teilten sich auf den Besamungsverein Neustadt und die Besamungsgenossenschaft Wölsau auf, an dieser Stelle ein Dankeschön für die guten Geschäftsbeziehungen und das Vertrauen in die oberfränkische Genetik. Hinzu kommen noch die Bullen, die als Zuchtkalb den Regierungsbezirk verlassen haben. Die Zuchtbullen stammen von 20 verschiedenen Vätern, von Waban und Witam PS wurden je 2 eingestellt. 4 Bullen sind genetisch hornlos, was einem Anteil von knapp 20 % entspricht, im Vergleich zu den genomischen Untersuchungen, hier liegt der Hornlosanteil bei etwa 30 %. 7 Bullen hatten zum Zeitpunkt des Ankaufs einen nachkommegeprüften Bullen und 15 einen genomischen Jungvererber als Vater. Zum Bullen Iserlieb 167264 bleibt noch anzumerken, dass dieser als Zuchtkalb vom Betrieb Franz, Ludwigsbrunn, gekauft und aufgezogen wurde.



Hudson 167350 Hutsassa x Mertin
Züchter: Zimmermann, Unterölschnitz



Locksley 167300 Lexus x Weintor
Züchter: Raab, Lessau



Modul 167252 Manigo x Vanstein
Züchter: Raps, Seulbitz



Oden 167250 Odes x Vanstein
Züchter: Engelbrecht, Lankendorf



Viwi 167266 Vincenzo x Wille
Züchter: Renner, Tiefenklein



Wabium 167254 Waban x Imposium
Züchter: Heinz, Lankendorf



Walkmann 167270 Waban x Imposium
Züchter: Böhner, Lerchenhof



Weitsprung 167284 Weissblau x Vanstein
Züchter: Angermilch, Gleismuthhausen



Weltglück 167290 Weltenburg x Humpert
Züchter: Hartmann, Mooshof



Whoiswho 167285 Witam x Imposium
Züchter: Kießling, Edlendorf



Im Wasung 167291 Im Wald x Samland
Züchter: Öhrl, Neustadt



Ingo 167330 Impression x Manigo
Züchter: Schmidt BCS, Tiefendorf



Iserlieb 167264 Iserschee x Rurex
Züchter: Popp, Forthof



Pamal 167315 Pandora x Mal
Züchter: Schmidt, Hainbronn



Riva 167340 Rieth x Vanel
Züchter: Greim, Tiefengrün



Sympat 167325 Symposium x Manigo
Züchter: Thiem, Vierst



Wamut 167292 Washington x Ermut
Züchter: Rogler, Reicholdgrün



Wankan 167283 Wankdorf x Ramkan
Züchter: Brodmerkel, Haid



Wattid 167335 Watt x Humid
Züchter: Hacker, Seulbitz



Witzheld 167260 Witam x Narr
Züchter: Hacker, Seulbitz



Zabaione 167258 Zaspin x Weinold
Züchter: Schmidt, Hainbronn



Zanox 167294 Zanito x Watnox
Züchter: Lory, Unterperdt



Wasser von oben und unten,
die Tiere bei der Kür des
Bayernsieggers

2016

126. Zentralland- wirtschaftsfest

Schon wieder vier Jahre vorbei, vom 17. bis 25. September fand das 126. ZLF in München statt. In bewährter Umgebung präsentierten Bayerns Züchter ihre Tiere. Das Tierzelt wurde etwas umgestaltet und die Tierzahlen etwas reduziert. Aus Oberfranken nahmen fünf Fleckviehkühe teil, von den Betrieben Böhm (Neuhaus), Böhmer (Großziegenfeld), Kraus (Herzogenreuth), Potzel (Fenkensees) und Raab (Lessau). Nach den warmen Septembertagen änderte sich das Wetter pünktlich zum ZLF-Start, und das erste Wochenende war komplett verregnet, das spürten die Schaf- und Ziegenzüchter am Samstag, und auch der Jungzüchterwettbewerb am Sonntag war nicht von der Sonne verwöhnt. Leider besserten sich die Wetterverhältnisse bis Montag nicht und so glich der Große Ring eher einer Seenplatte. Unter schlechten Bedingungen von oben und unten fand somit der Richtwettbewerb der Kühe statt. Den Fleckviehring mit



War an diesem Tag bei den Zweitkalbskühen nicht zu schlagen:
Gizmara von Familie Böhm, Neuhaus



Gorgett vom Betrieb Raab, Lessau



Astor von Familie Böhmer, Großziegenfeld



Wurden für Ihre Leistungen geehrt: Johannes Böhmer, Walter Kraus, Hans Potzel und Jürgen Raab.

45 Kühen und 3 Bullen richtete Ernst Grabner, Zuchtleiter der nö. Genetik Zuchtverband. Bei den Kühen mit 3 Kalbungen nahm Familie Raab, Lessau mit der Kuh Gorgett (Nr. 35), einer leistungsstarken Giradelli-Tochter (MV Winnipeg) teil. Bei den Zweitkalbs-Kühen konnte Gizmara (Nr. 40) von Familie Böhm, Neuhaus, den Preisrichter Ernst Grabner überzeugen und wurde zur Klassensiegerin gekürt. Die Waldbrand-Tochter (MV Samut) überzeugte mit gutem Körper

und sehr gutem Euter. In der gleichen Gruppe lief mit der Nr. 45 die Kuh Astor von Familie Böhmer, Großziegenfeld. Die Ramkan-Tochter (MV Humid) war bereits auf der VFR-Tierschau in Wertingen zu sehen.

Komplettiert wurde das oberfränkische Kontingent mit 2 Jungkühen. Mit der Nr. 68 lief Desa von Familie Kraus, Herzogenreuth im Wettbewerb. Die knapp 3-jährige Romario-Tochter (MV Hupsol) zeigte sich gut entwickelt mit gutem Euter. Ebenfalls gut

konnte sich die Hutera-Tochter Mexi (Nr. 76; MV Webal) von Familie Potzel, Fenkensees präsentieren.

Den Bayernsieg der Rasse Fleckvieh errang mit der Nr. 7 die Kuh Lie mit 10 Kalbungen (V: Engadin, MV Hilbert). Die Siegerehrung der Teilnehmer fand traditionell am Montagabend durch Amtschef Hubert Bittlmayer, Vizepräsident des BBV Günther Felßner und Landesverbandvorsitzenden Georg Hollfelder im Forum statt. Die Teilnehmer erhielten die traditionelle

Fahne und Krug vom bayerischen Bauernverband.

Ab Dienstag besserte sich das Wetter und am Tag der Tierzucht strahlte die Sonne. Bis dahin mussten sich die Bayern- und Klassensieger, die mit einer Goldmedaille geehrt wurden, gedulden. Die prämierten Tiere nahmen Aufstellung im großen Ring und gaben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Die Preisverleihung übernahm Frau stellv. Ministerpräsidentin Ilse Aigner in Vertretung von Horst Seehofer.



Desa von Familie Kraus, Herzogenreuth



Mexi von Familie Potzel, Fenkensees



Vorsitzender Georg Hollfelder dankte den Züchtern für ihr Engagement. Max Riesberg war mit VFR-Schirm behilflich

Zu den Gratulanten gehörten weiterhin Landesbäuerin Anneliese Göller, Minister Helmut Brunner, Bauernpräsident Walter Heidl, Münchens 2. Bürgermeister Josef Schmid und Vorsitzender Siegfried Schütz. Für ihren Klassensieg bei den Zweitkalbskühen mit der Waldbrand-Tochter Gizmara wurde Familie Böhm, Neuhaus mit der ADR-Medaille in Gold ausgezeichnet, die Auszeichnung nahm Christiane Böhm entgegen.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Die Tierschau zeigte den hohen Leistungsstand der bayerischen Fleckviehzucht. Trotz der schlechten Bedingungen im Umfeld war

München eine Reise wert. Auch den weiteren oberfränkischen Züchtern sei für ihre Teilnahme ganz herzlich gedankt und auch Anerkennung für ihre tollen Zuchttiere ausgesprochen. Auch ein Dank für die Mühen vor, während und auch nach der Veranstaltung. Ein ganz großer Dank auch dem Betreuungsteam der VFR unter der Leitung von Frau Andrea Hefner, das sich um die Versorgung der Tiere und um die hervorragende Bewirtung kümmerte.



Preisrichter Ernst Grabner



Siegerrehrung mit Frau Ilse Aigner, Helmut Brunner, Landesbäuerin Anneliese Göller, Christiane Böhm, Bauernpräsident Walter Heidl und Münchens 2. Bürgermeister Josef Schmid und Siegfried Schütz



Eine Box für alle Ställe!

Die neue Monobox von GEA

Erreichen Sie maximale Tiergesundheit und Milchleistung bei minimalem Arbeitsaufwand: mit dem neuen Ein-Box-Melkroboter von GEA! Dieser eignet sich perfekt für Betriebe, deren Stallkonzept ca. 70

Kühe pro Box zulässt. Zudem zeichnet sich die Monobox besonders durch hohe Arbeitseffizienz und flexiblen Einsatz aus! So bieten gleichbleibende Arbeitsabläufe hohen Tierkomfort sowie beste Milchqualität.

Wir informieren Sie gerne:

GEA Fachzentren

Landtechnik Degel GmbH

95183 Feilitzsch
Unterhartmannsreuth
Tel. 092 95/979-0
www.degel-gmbh.de

Melktechnik Merz GmbH

96197 Wonsees
Schirradorf
Tel. 092 20/91 70 90
www.mt-merz.de

GEA Fachhändler

Winfried Schneider

96484 Meeder
Tel. 095 66/13 42
www.landtechnik-schneider.de

Verbandsberichte

Grüne Woche in Berlin

Wie auch in den letzten Jahren war der RZV Oberfranken im Auftrag der ASR mit zwei Fleckviehkalbinnen von Familie Eckert und Familie Engelbrecht auf der Grünen Woche im Januar in Berlin vertreten. Betreuer und Ansprechpartner war unser Messe- und Ausstellungsspezialist Peter Callegari.

Ausstellung Wüsting bei Oldenburg

Bei den Landtagen Nord in Wüsting war ebenfalls Peter Callegari als Tierbetreuer am



Peter Callegari auf den Landtagen Nord in Wüsting mit dem Bullen Waldin

VFR-Stand tätig. Aus Oberfranken präsentierte sich der Bulle „Waldin 167323“, ein hornloser Walddachssohn von Familie Schmidt, Hainbronn. Zudem wurde vom Betrieb Hollfelder Litzendorf eine Nutzkälbergruppe ausgestellt.

Personen und Daten

Am 16. Januar feierte unser langjähriges Ausschussmitglied und Ehrenmitglied **Otto Menzner**, Unterlauter, seinen



Otto Menzner

80. Geburtstag. Er war über viele Jahre Vorsitzender der KZG Coburg, Mitglied des Ausschusses des Rinderzuchtverbandes bzw. der Coburger Herdbuchgesellschaft und Mitglied des Körausschusses. Darüber hinaus war er Vorsitzender des Milcherzeugerzuges Oberfranken und Coburg und Mitglied des

Vorstandes und Ausschusses des LKV Bayern. Maßgeblich beteiligt war er an der Fusion der Coburger und der Bayreuther Herdbuchgesellschaft, sowie der Milcherzeugergemeinschaft.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern, auch denen, die hier unerwähnt bleiben, ganz herzlich und wünschen viel Gesundheit und Freude. Leider mussten wir auch von Freunden und Weggefährten Abschied nehmen. Stellvertretend für alle, die nicht mehr unter uns weilen, sei an einige erinnert:

Am 13. August verstarb **Hans Meyer** aus Fenskees. Als Züchter und Aussteller bei Tierschauen war Hans Meyer weit über die Grenzen Oberfrankens bekannt. Über Jahrzehnte war er Mitglied des



Hans Meyer †

Körausschusses, den er 2011 verließ. Solange es seine Gesundheit zuließ, besuchte er die Bayreuther Zuchtvielmärkte. Am 21. November wäre er 80 Jahre alt geworden.

Am 21. März 2016 verstarb unser Ehrenmitglied **Willy Küspert**, Tiefenbach, im Alter von 92 Jahren. Er war schon in jungen Jahren im Ehrenamt



Willy Küspert †



Hermann Lautner †

tätig, so in der damaligen Hofer Herdbuchgesellschaft, der KZG Wunsiedel und im Ausschuss des RZV Oberfranken. Besondere Verdienste erlangte er als Gründungsmitglied der Besamungsgenossenschaft Wölsau, deren Geschicke er auch lange Zeit lenkte. Mit ihm verliert die oberfränkische Rinderzucht einen ihrer ersten Pioniere.

Nur wenige Wochen nach seinen 80. Geburtstag verstarb am 07. September 2016 unser langjähriger Zuchtleiter **Hermann Lautner**. Hermann Lautner wurde am 01. August 1936 in Brand geboren. Nach der landwirtschaftlichen Berufsausbildung und dem Studium der Agrarwissenschaften in Berlin trat er 1961 in den bayerischen Staatsdienst ein. An den Tierzuchtämtern Coburg und Bayreuth wurde er zu einem engagierten und anerkannten Experten in der Rinderzucht. Seinen aktiven Dienst beendete er 1997 als Leiter des Tierzuchtamtes Bayreuth. Schon frühzeitig setzte er auf moderne Verfahren wie den Embryotransfer. Durch sein Geschick bleiben in vielen Ställen Spuren seines Wirkens sichtbar. In seiner Funktion als Zuchtleiter und Fachlicher Leiter Milcherzeugerring wurden viele Zukunftsentscheidungen auf Verbands- und Vermarktungsebene getroffen, wie z.B. die Gründung der oberfränkischen Herdbuchgesellschaft. Durch den Tod von Hermann Lautner verliert die Fleckviehzucht einen engagierten Kämpfer.

Wir werden allen ein ehrendes Gedenken bewahren und sind dankbar, dass wir ein Stück des

Lebensweges mit ihnen gehen durften. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Personelles beim Rinderzuchtverband

Seit Anfang Februar ist Herr **Bernd Pöhlmann** beim Rinderzuchtverband Oberfranken beschäftigt. Er stammt aus einem Milchviehbetrieb im Landkreis Bayreuth. Neben der Vermarktung und den Märkten ist er in der Verbandskasse tätig.

Zum 1. März begann Frau **Verena Zimmermann**, Unterölschnitz, ihre Tätigkeit als Zuchtberaterin beim Rinderzuchtverband. Nach der Schulzeit absolvierte sie ein Studium in Triesdorf, das sie mit dem Bachelor abschloss. Nachdem sie schon länger als Markthilfe tätig war, fand sie ihren Weg zu einer Anstellung beim Rinderzuchtverband. Nach der Geburt ihres Kindes Aennie, wozu wir herzlich gratulieren, ist sie aktuell in Elternzeit.

Zum 1. Juli ist Frau **Michaela Feulner** beim Rinderzuchtverband angestellt. Sie wohnt im Landkreis Kulmbach und ist im Büro tätig. Frau Feulner war zuvor beim Tiergesundheitsdienst in Bayreuth tätig.

Zum 1. September begann Frau **Selina Kiefhaber** ihre kaufmännische Ausbildung für Büromanagement. Frau Kiefhaber stammt aus dem südlichen Landkreis Bayreuth aus einem Milchviehbetrieb. Wir wünschen ihr eine interessante und erfolgreiche Ausbildung.

Zum 1. Oktober begann Herr **Martin Böhmer**, Großziegen-



Bernd Pöhlmann



Selina Kiefhaber



Keeley Pudney



Michaela Feulner



Martin Böhmer



Verena Zimmermann, hier mit Michael Lodes, beim Lehrgang Tierbeurteilung an der LfL

feld, seine Tätigkeit als Zuchtberater beim Rinderzuchtverband. Wie Frau Zimmermann studierte er in Triesdorf und war im Anschluss in der Futtermittelbranche tätig. Er wird anteilmäßig im Rahmen des Kooperationsmodells Rinderzucht als Fachberater, hier zunächst im Landkreis Kronach, und auch in Büro und Vermarktung tätig sein.

Nach Oberfranken verschlagen hat es **Keeley Pudney** aus Neuseeland. Er ist befristet beim Rinderzuchtverband angestellt und hilft bei fast allen praktischen Arbeiten. Allen neuen Angestellten des Rinderzuchtverbandes wünschen wir viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.



Familie Potzel, Fenkensees mit Solo-Tochter Merci



Johannes Völkl



Dr. Fritz Moreth



Mitgliederversammlung: Georg Hollfelder bedankte sich bei Christine Rampold (li.) und ehrte Mitglieder und Jungzüchter für besondere Leistungen



Hoher Besuch am „Tierzuchtzelt“ am Tag der Offenen Tür



Hubert Bittlmayer eröffnete das Grüne Zentrum



Klauenpfleger Thomas Schmeuß

Den Rinderzuchtverband verlassen haben nach 3-jähriger Ausbildung Frau Carina Hutzler und Herr Sebastian Malzer. Beide haben ihre Ausbildung zur Bürokauffrau/zum Bürokaufmann mit Erfolg abgeschlossen und wollen sich beruflich neuen Herausforderungen stellen. Wir wünschen ihnen alles Gute und bedanken uns für die geleistete Arbeit.

Bei der Wahl zum Züchter des Jahres erreichte **Familie Potzel**, Fenkensees hinter Familie Böhm, Oppertshofen, den 2. Platz. Für diesen Erfolg waren u. a. die Bullen Islan, Hubert, Siwil, Wanja, Wimpert und Zapfen zuständig. Der Rinderzuchtverband gratuliert zu diesem tollen Erfolg.

Im Zuge der Übertragung von Aufgaben des Fachzentrums an den Rinderzuchtverband, baut der Staat Stellen ab bzw. Mitarbeiter erhalten neue Aufgaben. So wurde Herr **Johannes Völkl** zum 01.04.2016 an das AELF Weiden versetzt und ist dort neuer Ausbildungsberater. Herr Völkl war seit 2012 als Nachfolger von Herrn Maar Fachberater für Milchleistungsprüfung und hatte die Fachberatung für den Landkreis Bamberg inne. Wir

wünschen ihm für seine neue Tätigkeit viel Erfolg und Freude. Die Nachfolge Fachberatung Milchleistungsprüfung übernahm Herr **Georg Nützel**, der dafür die Landkreise Hof und Kronach an die Berater des Rinderzuchtverbandes abgab. Auch Herrn Nützel wünschen wir für sein neues Tätigkeitsfeld viel Erfolg.

Im August ging leitender Veterinärdirektor **Dr. Fritz Moreth** in den wohlverdienten Ruhestand. Über viele Jahre war er als Leiter der Veterinärabteilung der Stadt Bayreuth auch für die Überwachung der Märkte zuständig. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute. Seine Nachfolge tritt Veterinärdirektor Dr. Kai Braunmiller an.

Mitgliederversammlung

Am 26. Februar 2016 fand in der Tierzucht-klausur die Jahresversammlung des Rinderzuchtverbandes statt. Frau Christine Rampold, AMI Bonn, referierte über den Markt für Bio-Milch. Für besondere Leistungen wurden geehrt: Jochen Bär, Christa Lauterbach, Erna Eckert, Michael Färber.



Proklamation des Grünen Zentrums in der Adolf-Wächter- Straße

Für viele ist es selbstverständlich und viele wussten es schon lange, nun aber ist es offiziell: Bayreuth hat ein Grünes Zentrum. Im Rahmen eines Festaktes und Tages der

Offenen Tür wurde das Grüne Zentrum durch Amtschef Hubert Bittlmayer am Erntedankfest offiziell ausgerufen. Neben dem Rinderzuchtverband, dem LKV und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sind viele Organisationen im Grünen Zentrum beheimatet und der Landwirt hat kurze Wege zwischen den Behörden. Der Rinderzuchtver-

band, das Fachzentrum Rinderzucht, der Milcherzeugerring und andere Organisationen präsentierten sich in einem Zelt vor dem Haus der Tierzucht mit Info-Ständen.

Klauenpflegekurs

Am 30. Mai organisierte der Rinderzuchtverband einen eintägigen Klauenpflegekurs

mit einem Theorie- und einem Praxisteil. Themen waren Unfallverhütung (Berufsgenossenschaft, Herr Roland Dengler), Ursachen von Klauenerkrankungen und praktische Klauenpflege an Schlachthofpräparaten (Frau Dr. Andrea Fiedler, Thomas Schmeußner und Norbert Zuber). An der Veranstaltung nahmen 20 Landwirte teil.



SELZ GmbH
Karl-Eibl-Straße 54
91413 Neustadt/Aisch
Tel. 09161/8842 0
Fax. 09161/8842-88
E-Mail: info@selz-fertigbau.de

www.selz-fertigbau.de

Züchterlehrfahrt der KZG Hof nach Dresden

Das Ziel der diesjährigen Züchterlehrfahrt der KZG Hof war die sächsische Landeshauptstadt Dresden.

Der erste Programmpunkt beinhaltete die Besichtigung des Betriebes Agro-Produkt GmbH in Leubsdorf in der Gemeinde Augustusburg. Der Betrieb am Rande des Erzgebirges, der knapp 1.500 ha bewirtschaftet, entschied sich vor vier Jahren für den Neubau einer Milchviehanlage. Anfang des Jahres konnte eingestallt werden. Die neue Hofstelle hat Platz für 1.600 Kühe. Der 30-jährige Geschäftsführer Thomas Wirth führte über die Anlage und stand Rede und Antwort. Die drei etwa 200 Meter langen Gebäude waren mit einer Faltschieberentmistungsanlage und Tiefstreuboxen ausgestattet. Neben dem Melkzentrum mit einem Außenmelker-Karussell

wurden außerdem die Bergehalle und der neue Kälberstall besichtigt. Die Holsteinherde, die derzeit rund 1.200 Tiere umfasst, hatte einen Jahresdurchschnitt von 12.500 kg und wird von rund 55 Mitarbeitern betreut, gefüttert und gemolken.

Nach sehr interessanten Eindrücken auf dem Betrieb führte der Weg weiter nach Dresden.

Eine Reiseführerin zeigte zuerst in einer Rundfahrt und später in einer Stadtführung die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Mit dem Bus ging es vom Altmarkt aus vorbei am Zwinger, durch die schönen

Viertel der Stadt entlang der Elbe mit Blick auf die Schlösser wieder zurück ins Zentrum. Von dort aus wurden die Frauenkirche, der Fürstenzug, die Hofkirche, die Semperoper und der Zwinger zu Fuß besichtigt.

Nach einem kurzweiligen Aufenthalt in Dresden trat die Reisegruppe den Heimweg an. Ein gemeinsames Abendessen in der Waldhütte in Zwickau bildete den Abschluss der Lehrfahrt.

Michael Lodes



Semperoper Dresden

Frauenkirche Dresden

Lehrfahrt der KZG Coburg von 2. Juni – 5. Juni 2016

Am 2. Juni um 6.00 Uhr begann unsere diesjährige Fahrt.

Besucht wurde die Besamungsstation Meggle. Herr Wolf stellte uns seine Führenden Bullen und die zukünftigen Stars vor. Mit sehr viel Sachverstand erläuterte er die Vor- und Nachteile eines jeden Bullen. Eine sehr gelungene Veranstaltung, die mit einer Brotzeit belohnt wurde.

Der Betrieb Kaiser in Traunstein eine Augenweide. Hier wird Zucht betrieben. Frau Kaiser stellte ihre besten Tiere vor und besprach alle nach Abstammung, Leistung und Vor- und Nachteilen. Der erste Tag endete im Zillertal, Fügen. Hier wurden wir von einer hervorragenden Gastfamilie empfangen. Der Senior Herbert fungierte als Reiseleiter für die nächsten Tage. Die

Krimmelter Wasserfälle und der Huxler Gletscher rundeten die Fahrt durchs Zillertal ab. Am letzten Tag wurde eine Schifffahrt auf dem Starnberger See

durchgeführt. Abschluss war das BMW Museum in München und somit kann die Fahrt als sehr gelungen bezeichnet werden.

Karl-Heinz Heilingloh



Beratung - Planung - Verkauf - Baubetreuung

Stall- und Hallenbau

Aufstallung und Tränketeknik Gülletechnik
Kraftfuttersilos Futterräumer Lüftungstechnik

Milchtaxi Futterschalen Spalten Viehbürsten
Türen und Tore Entmistungsanlagen

FS FrankenStall GmbH Welschenkahl 46 95359 Kasendorf
Tel: 09220 917678 Fax: 09220 917679 info@frankenstall.de

www.frankenstall.de

Lehrfahrt der Kreiszuchtgenossenschaft Bayreuth

Der Ausflug der KZG Bayreuth führte in diesem Jahr nach Polen ins Riesengebirge. Über Görlitz führte der Weg nach Karpacz. Auf dem Programm standen die Heimat Rübezahls, die Schneekoppe, das Wintersportzentrum Szklarska Poreba, die Holzstabkirche Wang aus Norwegen sowie Jelenia Góra, das ehemalige Hirschberg. Am dritten Tag ging die Fahrt weiter in das

Kloster von Krzeszow, Zamek Ksiaz (Schloss Fürstenstein) und in die Stadt Swidnica mit Stadtführung. Am vierten Tag führte die Fahrt über Tschechien zurück nach Bayreuth. Für alle Teilnehmer war die Fahrt wieder ein unvergessliches Erlebnis. Für das nächste Jahr steht das Reiseziel schon fest: es geht vom 5. bis 8. September 2017 in die Steiermark, hierzu schon herzliche Einladung.



Lehrfahrt der Kreiszuchtgenossenschaft Wunsiedel 2016 nach Südtirol

Am 1. Juli 2016 starteten die erwartungsfrohen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrfahrt auf dem Autohof in Thiersheim zur dreitägigen Lehrfahrt der Kreiszuchtgenossenschaft Wunsiedel. Mit viel guter Laune und Verpflegung an Bord ging es los in Richtung Regensburg und München. Am Rasthof Vaterstetten stärkte man sich mit einer Brotzeit, um die Fahrt nach Südtirol fortzusetzen. Über die Inntalautobahn ging es dann an Innsbruck und an der Bergisel-Schanze vorbei zum Brennerpass.

Unser Busfahrer, Thomas Pöhlau, wies uns auf die Highlights der Strecke hin: Europabrücke, Brennerpass, Der Brenner mit Sterzing bildet die Wetterscheide nach Süden hin. Fachberater Hans Protschky ergänzte noch etwas zur Geografie und zur Geschichte Südtirols - Südtirol ist flächenmäßig etwa gleichgroß wie Oberfranken, besitzt allerdings nur etwa 520.000 Einwohner, gut halb so viele wie Oberfranken. In Südtirol angekommen ging es nach Kastelruth zur Talstation der Bergbahn auf

die Seiseralm. Gestärkt durch einen Imbiss (warme Wiener) bestiegen wir entsprechende Gondeln der Bergbahn, die uns auf das Hochplateau der Seiseralm in ca. 1.800 m über Meereshöhe beförderten. Auf dem Hochplateau, das sich über eine Fläche von ungefähr 50 Quadratkilometer erstreckt, hatte man die Wahl zwischen verschiedenen Wanderwegen, wobei sich die Mehrzahl der Fahrtteilnehmerinnen und -teilnehmer für einen Kurztrip entschieden und das herrliche Alpenpanorama bei Kaffee und Kuchen auf

sich wirken ließ. Anschließend führte die Fahrt durch das Eisacktal, an Bozen (Provinzhauptstadt und kulturelles Zentrum von Südtirol) vorbei und entlang der Südtiroler Weinstraße (verbindet Eppan, Kaltern und Tramin) nach Kaltern am See, wo wir es uns im Winkel-Keller gemütlich machten und das Abendessen mit einer Weinprobe verbanden. Der Wirt gab auch noch einige Einblicke in seinen Betrieb und die Probleme beim Weinanbau. In diesem Jahr hat das feuchtwarme Wetter

Kreiszuchtgenossenschaft Wunsiedel
am Kalterer See



und der folgende Krankheitsdruck auf den Weinbergen (Peronospora und Mehltau) die Winzer vor besondere Herausforderungen gestellt. Die Rotweinlagen des Betriebes liegen auf etwa 200 Höhenmetern und die Weißweinlagen auf ca. 600 m. Anschließend kamen wir bei der Anfahrt zum Hotel auf dem Ritten noch einmal in den Genuss einer hervorragenden Aussicht auf die Dolomiten mit der Marmolata, mit 3.343 m der höchste Berg der Dolomiten, und die Rosengarten-Gruppe; der Blick talwärts von der gewundenen Alpenstraße war für manchen Fahrtteilnehmer schwindelerregend. Der erste Reisetag endete mit einem kurzen Spaziergang zu den „Rittner Erdpyramiden“ in Lengmoos und einem gemütlichem Beisammensein auf der Hotelterrasse. Nach dem Frühstück ging es am zweiten Tag ins Pustertal. Dazu begleitete uns Herr Ferdinand Strauß, ein ehemaliger Mitarbeiter des Südtiroler Rinderzuchtverbandes, der uns einige interessante Informationen zur Landwirtschaft und Tierzucht in Südtirol gab. Es gibt in der Region fünf Milchhöfe, die die Milch der etwa 3.000 Milchviehhalter verarbeiten. In der Gemeinde Ritten werden täglich ca. 35.000 Liter produziert und zum Milchhof Brixen geliefert. Die bevorzugten Rinderrassen sind Fleckvieh, Braunvieh, Schwarzbunt, Grauvieh und Pinzgauer. Dazu kommen noch verschiedene Fleischrinderrassen. In ganz Südtirol werden ca. 130.000 Rinder, davon 70.000 Milchkühe gehalten. Daneben dehnt sich die Schafhaltung und auch die

Legehennenhaltung zunehmend aus. Besondere Flächenprämien sind in Südtirol vielfach an Tierhaltung gebunden. Ein besonderes Ziel des Tages war der Weitlaner Hof in Ahornbach bei Taufers. Der Betrieb liegt in 1.250 m Höhe; er bewirtschaftet etwa 14 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (8 ha Eigentum, 6 ha Pachtland). Der Betrieb nutzt vor allem das Grünland in verschiedenen Höhenlagen, und baut in den Tallagen Silomais an, der zur Aufwertung der Futterration mit dem Grünland hervorragend passt. Das Getreide wird zugekauft. Im Betrieb werden nur Milchkühe gehalten, alle Kälber werden verkauft. Der Bestand wird durch Zukauf von Kalbinnen oder Jungkühen ergänzt. Bei der Mechanisierung sind zwei geländegängige Fahrzeuge vorhanden, die mit verschiedenen Aufbaugeräten genutzt werden. Die gesamte Milchproduktion - jährlich ca. 140.000 Liter - wird im Betrieb zu Käse verarbeitet und zum Teil vor Ort im Hofladen direkt vermarktet. Den produzierten Käse konnten wir vor Ort verkosten. Anschließend ging die Fahrt weiter nach Rein, zur Knuttenalm. Die besondere Flora dieser Alm, die in einigen Abschnitten zu einem beträchtlichen Teil mit Alpenrosen bedeckt ist, steht deshalb unter Naturschutz und soll mit der traditionellen Viehwirtschaft und einem weitgehenden Zufahrtsverbot erhalten werden. Den Weg zur Almhütte mussten wir deshalb zu Fuß zurücklegen und wurden dabei von einem Blütenmeer aus Alpenrosen inmitten eines herrlichen



Kreisuchtgenossenschaft Wunsiedel bei Familie Weitlaner in Ahornbach bei Taufers

Alpenpanoramas empfangen. In der Almhütte machten wir Mittagspause und konnten währenddessen feststellen, wie schnell im Gebirge ein Wetterumschwung von stattem gehen kann. Ein kurzer, warmer Regenschauer, der bald wieder nachließ, trübte

etwas die Sicht, war doch kein wirkliches Problem auf dem Rückweg zum Bus. Von Rein aus ging es zurück nach Ritten, wo wir noch einen besonderen Betrieb besichtigen konnten: Auf dem Landmannhof von Dora und Philip Lobis in Unterinn/Ritten



**MEHR ERFOLG
DURCH MEHR
KUH KOMFORT**

Stalleinrichtungen • Stallbau

87724 Ottobeuren – Ollarzried
Tel. +49(0)8332/936677-0
www.w-kristen.com



werden Chianina-Rinder gehalten, eine sehr großrahmige Fleischerderrasse, die wegen ihrer besonderen Fleischqualität sehr geschätzt ist. Durch die angepasste Fütterung und Haltung der Tiere – Endmast im festen Stall – erreichen die männlichen Tiere bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von gut 600 kg die gewünschte Fleischqualität, die mit einem Verkaufspreis von 9,50 € je Kilo bezahlt wird. Obwohl der Betrieb nahezu das gesamte Futter für die Tiere zukaft, erreicht der Betrieb damit eine sehr gute Wertschöpfung. Das zweite

Standbein des Betriebes Landmannhof in Unterrinn sind 5 Ha Rebflächen. Anschließend beendeten wir den Abend mit einem 3-Gänge-Menü im Hotel. Bereits bei der Anreise war für Sonntag eine längere Straßensperrung der Autobahn bei Sterzing angekündigt worden. Das Programm für Sonntag wurde deshalb geändert und die Rückfahrt über Meran und den Reschenpass umgeplant. Nach dem Frühstück ging die Fahrt Richtung Heimat durch den Vinschgau, vorbei an teils riesigen und erstklassig gepflegten Obstplantagen

und Weinbergen, mit Blick auf die historisch bedeutende Südtiroler Stadt Meran, die schon von den Römern besiedelt und zeitweise Hauptstadt der Grafschaft Tirol war. Wie unser erfahrener und ortskundiger Busfahrer erklärte, befindet sich das Dorf Tirol mit der Stammburg der Grafen von Tirol unmittelbar nördlich von Meran; Meran ist heute wegen seiner geschützten Lage auch ein sehr bedeutender heilklimatischer Kurort. Auf unserer weiteren Fahrt wies unser Busfahrer in Algund auf die größte Brauerei Südtirols, die Brauerei Forst, hin und auf der

weiteren Strecke auf das Schloss Juval, eines der sechs Messner-Mountain-Museen, am Eingang vom Etschtal in das Schnalstals. Weiter nordöstlich, zwischen dem Schnalstal und dem Ötztal, wurde die Gletschermumie „Ötzi“ von Bergwanderern aus Nürnberg entdeckt. Von unserer weiteren Fahrtstrecke in südwestlicher Richtung hatte man zeitweise einen guten Blick auf die Ortlergruppe mit dem 3.902 m hohen Ortler. Am Reschen-Stausee wurde eine kurze Pause eingelegt. Dieser Stausee, der 1949 fertiggestellt wurde, ist heute ein Freizeitparadies,

Blick auf die Knutten-Alm



auch für Kitesurfer. Von dem Dorf Graun, das dem Stausee weichen musste, ragt noch der Kirchturm aus dem See. Über den Reschenpass, der bereits in der Römerzeit als ganzjähriger Übergang der Via Claudia diente, erreichten wir österreichisches Gebiet. Wir ließen Nauders hinter uns und näherten uns der Staatsgrenze zur Schweiz mit dem Zollfreigebiet Samnaun, das nur über Österreich zu erreichen ist. Bei den Grenzorten Lermoos und Ehrwald hatten wir schon einen hervorragenden Blick auf die Zugspitze, mit ca. 2.962 m Deutschlands höchster Gipfel. Wir waren dann gleich auf deutschem Staatsgebiet und nach wenigen Kilometern

in Garmisch-Partenkirchen, wo wir zur Mittagseinkehr und zu einer kurzen Ortserkundung Rast machten. Nach der Pause ging es weiter über München und dem Holledauer Dreieck nach Wernberg zum Abendessen, wo man nochmal gemütlich beisammensaß, um wieder gestärkt den heimatlichen Landkreis Wunsiedel zu erreichen. Im Vorfeld der Lehrfahrt hatte der Vorsitzende der Kreiszuuchtgenossenschaft, Willi Neupert, zusammen mit seiner Frau Anette einiges in Südtirol vor Ort erkundet. Für die hervorragende Planung und Organisation der Lehrfahrt gilt ihm besonderer Dank.

Hans Protschky



Kreiszuuchtgenossenschaft Wunsiedel beim Landmannhof in Unterinn/Ritten

Ställe und Mehrzweckhallen



Holzbau · Säge- und Hobelwerk · Holzfertigställe und -hallen

Natürlich aus Holz – Natürlich von Drott!

Aixfeld 18 · 36115 Hilders-Simmershausen
Tel: 0 66 81/9 67 85-0 · Fax: 0 66 81/9 67 85-10
info@drott-holzbau.de · www.drott-holzbau.de





Jungzüchter im Zuchtjahr 2015/2016

Auch im abgelaufenen Züchterjahr 2015/2016 waren die Aktivitäten der oberfränkischen Jungzüchterclubs für die junge Generation der Rinderzüchter interessant und abwechslungsreich. Das Interesse der jungen Rinderzüchter wurde geweckt und das Wissen und Können im Bereich Tierzucht und -haltung konnten verbessert werden.

Der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** startete am **28. Oktober 2015** mit einem Vortrags- und Diskussionsabend über zwei verschiedene **elektronische Systeme** für das **Fruchtbarkeitsmanagement im Rinderstall**. Frau Schneider stellte das System der Firma „**Smartbow**“ vor; nach einer Pause referierte Herr Büttel vom Besamungsverein Neustadt/Aisch über das System „**Heatime**“ von der Firma SCR. Beide Referenten sind überzeugt, dass mit dem von ihnen vorgestellten System eine sichere Brunsterkennung sowie die Erfassung der Aktivität und auch der Wiederkautätigkeit der Tiere zuverlässig funktioniert. Im Unterschied zu „Heatime“, bei dem die Tiere den Sender an einem Transponder-Halsband tragen, sind die Sender beim System „Smartbow“ in einer speziellen Ohrmarke integriert. Bei „Smartbow“ wird – gegen Mehrpreis – eine Ortungsfunktion für die einzelnen Tiere angeboten. Anfang **November 2015**

informierte Herr Wank von der Firma GEA die Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom **Club Coburg-Kronach-Lichtenfels** über die **aktuelle Situation und Trends in Sachen Melktechnik, insbesondere über automatische Melksysteme** der Firma GEA.

Bei der **VFR-Schau am 7. November 2015 in Wertingen** beteiligten sich Theresa Schmidt aus Hainbronn, sowie Kathrin und Johannes Lauterbach aus Tressau am Jungzüchter-Vorführwettbewerb (siehe Jahresbericht 2014/2015).

Am 20. November 2015 fand beim **Jungzüchterclub Wunsiedel** die letztjährige **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen** statt (siehe Jahresbericht 2014/2015).

Der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** veranstaltete am 15. Dezember 2015 einen Informations- und Diskussionsabend über die **Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung**. Der zuständige Fachberater Georg Nützel informierte dabei über aktuelle Besamungsbullen und den neu veröffentlichten Erbfehler FH5.

Am 16. Dezember 2015 ging es beim **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** um „Hightech oder Lowtech“ im Kälberstall. – Wo stecken die **Chancen und wo die Grenzen**

der Technisierung im Kälberstall. Die Referenten, Johannes Eger für die Firma EDER und Andreas Dextl für die Firma Lely-Bayern, stellten aktuelle Verfahren und Trends vor. Außerdem informierte Fachberater Hans Protschky über die **Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung und über den neu veröffentlichten Erbfehler FH5** (Kälbersterblichkeit), die Symptome und sinnvolle Handlungsmöglichkeiten.

Der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** hielt am **27. Januar 2016 in Bayreuth seine Jahreshauptversammlung** ab.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, Michael Färber, stand ein **Fachthema** auf dem Programm: „**Fittere Kühe für eine höhere Lebenseffektivität**“. Die Referentinnen Steffi Kreißl und Britta Wischnewski von der Firma Josera brachten besonders kritische Phasen in der Milchkuhfütterung zur Sprache, die oft mit Gesundheitsproblemen verbunden sind. Zu allererst erklärte Frau Kreißl den Begriff Lebenseffektivität = die Milchleistung der Kuh pro Lebenstag, einschließlich Aufzucht. Zentral wichtig in ihrem weiteren Vortrag, stellte sie die Gesundheit der Tiere heraus: „Gesunde Kühe fressen gut und Kühe, die gut fressen, sind gesund.“ Als

besonders wichtig, auch hinsichtlich der richtigen Mineralstoffversorgung, sieht die Referentin die Trockenstehzeit und die Anfütterungsphase. Neben der richtigen Kalzium-Versorgung, die im zweiten Teil der Trockenstehzeit nicht zu hoch sein sollte, wies sie auf die Bedeutung des Kalium-Gehalts im Verhältnis zum Magnesium hin. Nach ihren Ausführungen kann ein hoher Anteil an Grassilage aufgrund der typischen Mineralstoffverhältnisse in der Anfütterungsphase von Nachteil sein. Abschließend erwähnte sie ein spezielles Futtermittel ihrer Firma (Mineralfutter plus schnell verfügbare Energie), das besonders auf den Bedarf frischlaktierender Kühe ausgerichtet ist. Frau Wischnewski berichtete über Forschungsergebnisse der Firma Josera, nach denen häufig unterschwellige Entzündungen der Milchkuh viel Energie rauben und die Leistung bremsen. Durch Fütterung von Antioxidantien und entzündungshemmenden Präparaten konnte im Versuch unter anderem die Milch-Zellzahl deutlich gesenkt werden. Derselbe Effekt soll durch ein entsprechendes Spezialfutter der Firma Josera erreicht werden. Nach dem Essen, spendiert von der Firma Josera, ging es um **Internes des Jungzüchterclubs**. Vorsitzender Michael Färber schilderte die wichtigs-



ten **Aktivitäten des Jungzüchterclubs im letzten Jahr;**

besonders stellte er die gelungene Lehrfahrt und die sehr erfolgreiche Teilnahme am Bayerischen Jungzüchtertreffen in Schwandorf heraus. Kassierer Christian Schobert gab den Kassenbericht ab. Nachdem die Kassenprüfer, Florian Meyer und Johannes Parchent, die Kasse als einwandfrei befunden hatten, beantragten sie die Entlastung von Kassierer und Vorstandschaft; die Entlastung wurde daraufhin von der Versammlung einstimmig erteilt.

Unter Wünschen und Anträgen wurde über Themenwünsche für das begonnene Jahr diskutiert. Vorsitzender Michael Färber bedankte sich schließlich für die gute Mitarbeit der Vorstandschaft und aller Vereinsmitglieder. Der Firma Josera dankte er für das Essen und schloss die Versammlung.

Ende Januar 2016 beteiligten sich einige **Jungzüchterinnen/Jungzüchter aus dem Landkreis Wunsiedel** am **Jungunternehmertag 2016**, der vom Bayerischen Bauernverband organisiert wurde und in Himmelkron stattfand.

Bald darauf, am 3. Februar, stand beim Jungzüchterclub Wunsiedel die **Beteiligung am Milcherzeugertag** des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Münchberg auf dem Programm.

Am 8. Februar 2016 veranstaltete der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** seine **Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen**.

Vorsitzender André Hofmann, konnte eine stattliche Zahl an

Mitgliedern sowie vom Rinderzuchtverband Karl-Heinz Heilingloh begrüßen. Nach dem Jahresbericht des Vorsitzenden, Kassenbericht durch den Kassierer und Stellungnahme der Kassenprüfer wurde die Entlastung der bisherigen Vorstandschaft beantragt und von der Versammlung einstimmig erteilt.

Anschließend wurden die **Neuwahlen der Vorstandschaft** durchgeführt, mit folgenden Ergebnissen:

- 1. Vorsitzender:** **André Hofmann**
aus Burgstall bei Mitwitz;
- stellv. Vorsitzender:** **Kai Renner**
aus Kleinwalbur;
- 1. Kassierer:** **Bernd Deininger**
aus Heilgersdorf bei Seßlach,
- 2. Kassierer:** **Sebastian Bauersachs**
aus Weischau bei Sonnefeld,
- 1. Schriftführer:** **Florian Truckenbrodt**
aus Kipfendorf bei Rödental,
- 2. Schriftführer (in):** **Julia Faber**
aus Sonnefeld-Weischau,
- Beisitzer:** **Tim Ebert**
(alphabetisch geordnet)
aus Rödental-Spittelstein,
- Marvin Präcklein**
aus Merkendorf,
- Daniel Schneider**
aus Boderndorf,
- Daniel Warmuth**
aus Tiefenroth bei Lichtenfels.

Anschließend informierte Karl-Heinz Heilingloh vom Rinderzuchtverband die Jungzüchterinnen und Jungzüchter **über die aktuellen Entwicklungen bei der Zuchtvieh- und Kälbervermarktung, einschließlich des Zuchtviehexportes**.

Anfang April fand in **Weilheim** das **Bayerische Jungzüchtertreffen 2016** statt. **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** beteiligten sich rege daran; alle waren begeistert.

Zusammen mit dem Maschinenring veranstaltete der **Jungzüchterclub Wunsiedel** am 20. April 2016 einen **Praxistag zur bodennahen Gülleausbringung auf dem Betrieb Brodmerkel in Haid bei Arzberg**. Es wurden dabei verschiedene technische Lösungen gezeigt und im praktischen Einsatz durchgeführt; der sehr gute Besuch von ca. 100 Teilnehmern bewies das große Interesse an der Thematik.

Ebenfalls für den 20. April 2016 lud der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** seine Mitglieder ein, zu einer gemeinsamen **Veranstaltung mit dem Besamungsverein Neustadt/Aisch** (FEN regional) mit den Themen: „**Hitzestress**“



Neue Vorstandschaft des Jungzüchterclubs Coburg-Kronach-Lichtenfels



im Milchviehstall, Ursachen, Auswirkungen, Abhilfen“ und „Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung“.

Zum Thema „Hitzestress“ referierte Herr Hummel vom Team der Managementberatung des BVN und machte deutlich, dass Rinder auf Hitze bereits ab 25 °C sehr empfindlich reagieren. Zuerst wirken sich die höheren Temperaturen in erhöhtem Wasserbedarf und geringerer Futteraufnahme aus und können auch niedrigere Milchinhaltsstoffe verursachen. Anhaltender Hitzestress kann zu massiven Fruchtbarkeitsstörungen, geringeren Kälbergewichten und auch zum Anstieg des Milch-Zellgehalts führen.

Als Abhilfe empfahl der Referent als erste Maßnahme im Milchviehstall Ventilatoren, die nach den baulichen Gegebenheiten gezielt ausgewählt, richtig dimensioniert und so angeordnet werden müssen, dass die Lüftung auch bei den Tieren ankommt. Evtl. kann ein Lüfter mit einer Sprüheinrichtung kombiniert werden. Im Kälberstall kommt eine Schlauchbe-

lüftung in Frage. Allgemein sind gerade bei Hitze eine gute Wasserversorgung, Hygiene auf dem Futtertisch und genügend Liegeplätze für die Tiere besonders wichtig. Frau Weismeier befasste sich mit den Ergebnissen der Zuchtwertschätzung vom April 2016. Neben den Änderungen bei der Wichtung der verschiedenen Merkmale im Gesamtzuchtwert wurde auch das Zuchtwertschätzverfahren umgestellt; so ist im neuen GZW die Fleischleistung etwas stärker als vorher, der Zuchtwert für weibliche Fruchtbarkeit deutlich stärker gewichtet. Die Änderung beim Schätzverfahren führte dazu, dass Tiere mit einer relativ niedrigen Sicherheit im Zuchtwert i. d. R. stärker gefallen sind.

Anschließend stellte Frau Weismeier einige töchtergeprüfte Besamungsbullen vor, die als mögliche Väter der nächsten Kuhgeneration Beachtung verdienen; sie zeigte dabei neue Vererber wie Waldler und Wettendass ebenso wie altbewährte: Huttera, Manigo und Mandrin. Frau Weismeier sprach noch

die ausgewählten Bullen für das Zuchtprogramm an und abschließend einzelne, interessante, genomische Jungvererber.

Fachberater Hans Protschky gab noch Hinweise zum Bulleneinsatz im Zuchtprogramm und empfahl allgemein eine gezielte Auswahl der eingesetzten Besamungsbullen und, besonders bei den genomischen Jungvererbern, eine Streuung beim Bulleneinsatz.

Die **Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus Wunsiedel** machten sich am 27. Mai 2016 **fit in Sachen Futterbeurteilung**. Dazu fand bei Familie Fritsch in Röthenbach eine Schulung und Übung statt, unter Anleitung von Frau Steffi Kreißl von der Firma Josera. Anschließend setzte man sich gemütlich zum Grillabend zusammen. Am 30. Mai 2016 nahmen **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Wunsiedel** an einem **Klauenpflegekurs** teil.

Der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** beteiligte sich am 31. Juli 2016 am **Hoffest der Familie Böhm** in Neuhaus,

Gemeinde Aufseß, anlässlich der Einweihung des neugebauten Milchviehstalles. Neben der Darstellung der eigenen Aktivitäten übernahmen sie die **Betreuung** und Unterstützung der angehenden Jungzüchterinnen und Jungzüchter beim Tretschlepperparcours.

Nach der Zuchtwertschätzung vom August 2016 informierten sich die **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Bayreuth-Kulmbach** über die Ergebnisse der neuen Zuchtwertschätzung und über **aktuelle Besamungsbullen**. Dies geschah wieder in Zusammenarbeit mit dem Besamungsverein Neustadt/ Aisch (FEN regional). Als weiteres Thema stand diesmal ein **Vortrag über richtiges Grünlandmanagement** auf dem Programm. Zum Thema Zuchtwertschätzung stellte Frau Weismeier einige TOP-Vereber vor, die auch für einen Einsatz im Zuchtprogramm in Frage kommen. Janda ist mit seinem Vater Hades eine Linienalternative. Waban, Salvavenia, Maxx und der Hornlos-Vererber Wahnwitzig PS wurden bereits als Bullenväter für das Zuchtprogramm ausgewählt. Weiterhin nannte Frau Weismeier bekannte Besamungsbullen wie Mandrin, Manigo, Waldler, Losone, Wettendass, Walot und Humpert. Zum Einsatz für Jungrinder empfahl sie unter anderem die Bullen Rehkitz, Rockefeller, Watnox und Losung; auf ihrer Empfehlungs-

◀ **Vorsitzender des JZC Bayreuth-Kulmbach, Michael Färber, mit Christiane Böhm und dem Vorsitzenden des Rinderzuchtverbandes, Georg Hollfelder**



liste bei den genomischen Jungvererbern standen die Bullen Headmaster, Veromoda, Headset, Wieweit, Wohltat und die hornlosen Vererber Wamesbond PP und Ignatius PS. Hans Protschky informierte noch über das Zuchtprogramm in Oberfranken und die aktuelle Bullenempfehlungsliste vom Fachzentrum Rinderzucht Bayreuth.

Anschließend referierte Stefan Pickel vom VFR-Managementberatungsteam über das richtige Grünlandmanagement als Grundstein für eine gute Grundfutterqualität. Nach seinen Aussagen kommt es für eine hohe Futterqualität nicht nur auf die richtige Zusammensetzung des Bestandes, sondern sogar auf die jeweilige Gräserarte an.

Herr Pickel schilderte noch verschiedene Maßnahmen, wodurch ein gewünschter Grünlandbestand gefördert und Giftpflanzen bzw. weniger wertvolle Gräser zurückgedrängt werden können. Außerdem gab er Hinweise zur

richtigen Düngung; bei Gülle empfahl er mehrmalige, kleine Gaben. Zur Schonung des gewünschten Grünlandbestandes sollte nicht zu tief, am besten 6 bis 8 cm hoch gemäht werden.

Am 9. September 2016 trafen sich die Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter **bei Familie Purucker in Marktredwitz-Oberthölau** zur Betriebsbesichtigung, wobei besonders der **neugebaute Milchviehstall im Focus** stand.

Unter den interessierten Besuchern konnten der Vorsitzende des Jungzüchterclubs Simon Fritsch und Sebastian Purucker Herrn **Landtagsabgeordneten Martin Schöffel begrüßen**, der sich über die praktische Arbeit der Rinderhaltung und Tierzucht und über den aktuellen Stand beim Stallbau in punkto Tierwohl ein Bild machen konnte. Wie Sebastian Purucker in der Betriebsführung erklärte, wirtschaftet der Betrieb schon seit vielen



Jungzüchterclub Wunsiedel und Herr Landtagsabgeordneter Schöffel bei Familie Purucker in Oberthölau

Jahren ökologisch und die Richtlinien des ökologischen Landbaus erfordern auch beim Stallgebäude höhere Auflagen als beim konventionellen Standard. Unter anderem wird ein größeres Angebot an Stallfläche und Auslauf (nicht überdachte Fläche) verlangt, so dass das neue Stallgebäude, das für 70 Milchkühe und die Nachzucht ausgelegt ist, optisch größer erscheint als für diese Bestandsgröße erwartet wird.

Als Abschluss der Führung konnte der neue Melkroboter in Aktion bewundert werden, bevor man sich gemütlich zum Grillabend zusammensetzte. Herr MdL Martin Schöffel wurde noch um ein Grußwort gebeten und kam dieser Bitte bereitwillig nach.

Alle Jungzüchterclubs beteiligten sich außerdem an den **Versammlungen der entsprechenden Kreiszuchtgenossenschaften**.

Mit Unterstützung der Jungzüchter in der Spur bleiben



Lehrfahrten

Am 21. November 2015 machte sich eine stattliche Zahl an **Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus dem Landkreis Wunsiedel** auf den Weg in die **Oberpfalz**. Erste Station der Lehrfahrt war der **Ziegenhof der Familie Deß in Richthof bei Freystadt**. Herr Deß gab den jungen Rinderzüchtern einen **umfassenden Einblick in die Fütterung und Haltung von Milchziegen sowie die Milchverarbeitung**. Nach der Betriebsführung gab es im angebauten Hofcafé Mittagessen, natürlich mit sämtlichen Leckereien aus Ziegenmilch. Für die passende Unterhaltung sorgte Frau Deß, die als Alleinunterhalterin dem Hofcafé Woche für Woche einen wahren Besucheransturm beschert. Gestärkt mit der Einsicht, dass Milch nicht nur von der Kuh kommen muss, ging die Lehrfahrt weiter nach **Harenzhofen bei Velburg zum Betrieb der Familie Pruy**. Die Jungzüchterinnen und Jungzüchter waren von der ausgeglichenen Fleckviehherde und vom neu gebauten Milchviehstall mit moderner Melktechnik - Melkroboter mit zwei Melkeinheiten - sehr beeindruckt. Zum Schluss zeigte der investitionsfreudi-



Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels bei Familie Schmid in Matzlsberg

ge Betriebsleiter den Besuchern noch seine, erst kürzlich in Betrieb genommene, Biogasanlage, die einen Großteil der Gasproduktion aus der anfallenden Gülle gewinnt. Auf dem Heimweg machte man nochmal Rast in Windischeschenbach, um sich für den letzten Fahrtabschnitt zum Autohof Thiersheim zu stärken. Besonderer Dank gilt Steffi Meyer für die Organisation der Fahrt.

Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Coburg-Kronach-Lichtenfels starteten am 9. April 2016 auf der Lauterer Höhe in Richtung Süden. Erstes Ziel der Fahrt war der **Betrieb Schmid in Matzlsberg** im Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz. Die Familie Schmid und insbesondere der **Stallneubau des Betriebes für 580 Milchkühe** wurde während der gesamten

Bauzeit in der Serie „Stallgeschichten“ durch das Bayerische Fernsehen begleitet. Herr Schmid erläuterte den Fahrtteilnehmern, wie es zur Planung kam und wie sich die gesamte Bauphase mit ihren Schwierigkeiten darstellte. Der aktuelle Milchpreis-Verfall macht dem Betrieb wirtschaftlich stark zu schaffen. Nach dem Mittagessen in Breitenbrunn ging es weiter zum **Betrieb Ottmar Rösch in Ottmaring**. Herr Ott ist nicht nur ein eingefleischter Fleckviehzüchter sondern war auch ein **Vorreiter in der Zucht auf genetische Hornlosigkeit**. Er erläuterte den Jungzüchterinnen und Jungzüchtern, welche Schwierigkeiten mit der Hornlos-Zucht verbunden sind. Bei einer Brauereibesichtigung in Regensburg mit Bierprobe und Brotzeit ließ man den Ausflug des Jungzüchterclubs Coburg-Kronach-Lichtenfels zünftig ausklingen.

Am 16. April 2016, um 8:00 Uhr startete der voll besetzte Bus zur jährlichen Lehrfahrt des **Jungzüchterclubs Bayreuth-Kulmbach**. Erste Station der Fahrt war die **Straußenfarm Erlbacher in Oberndorf bei Freystadt**. Dort werden ca. 40 Strauße gehalten; sie sind jeweils in Gruppen, bestehend aus einem männlichen und zwei weiblichen Tieren, auf einer Weide mit einem Offenstall untergebracht. Der Umgang mit den Tieren ist sehr gefährlich, da sie sich blitzschnell mit ihrem Schnabel und der scharfen Krallen am Fuß verteidigen. Herr Erlbacher erklärte, dass eine Henne in der Saison etwa 40 Eier legt. Ein Straußenei entspricht vom Inhalt ca. 30 Hühnereiern. Zur Nachzucht werden Eier im eigenen Brutapparat ausgebrütet; die Straußenküken schlüpfen normalerweise im Juni und werden im Betrieb aufgezogen. Neben der Straußenfarm betreibt Familie Erlbacher noch einen Laden; hier konnten Straußeneier, Gebrauchsgegenstände aus leeren Eihüllen oder Nudeln erworben werden. Anschließend ging es zum Mittagessen nach Rengersricht, Gemeinde Pyrbaum. Im Ort befindet sich der **Betrieb der Familie Kneißl**, der anschließend besichtigt



Betriebsbesuch bei Familie Rösch in Ottmaring



Straußenhaltung bei Familie Erlbacher in Oberndorf bei Freystadt



Melkarbeit bei Familie Schmid in Matzlsberg



Milchviehstall der Familie Schmid in Matzlsberg

wurde. Der Milchviehstall der Familie Kneißl ist noch fast nagelneu, sehr tiergerecht und mit Melkroboter ausgestattet. Im letzten Jahr wurde dazu eine **eigene Hofmolkerei** eingerichtet; hier wird ein Teil der Milch weiterverarbeitet, u. a. zu Joghurt in verschiedenen Geschmacksrichtungen. Wie Herr Kneißl schilderte, war es anfangs nicht leicht, einen Markt für die eigenen Produkte aufzubauen. Mittlerweile werden die Milchprodukte des Betriebes in 15 umliegenden REWE- und EDEKA-Märkten und in Hofläden angeboten. Auch direkt am Stall werden verschiedene Milchprodukte an einem Automaten angeboten. Durch die Weiterverarbeitung der Milch und die eigene Vermarktung erreicht der Betrieb eine deutlich höhere Wertschöpfung als bei einfacher Ablieferung an eine Großmolkerei.

Anschließend ging die Fahrt weiter nach **Matzlsberg bei Breitenbrunn**. Hier wurde der **neu erbaute Kuhstall für 580 Holstein-Kühe von Familie Schmid** besichtigt. Der Betrieb wird im Rahmen einer GbR vom Vater mit den beiden Söhnen betrieben. Die Tiere sind je nach Laktationsstadium, Leistung bzw. Besonderheiten in verschiedene Gruppen eingeteilt. Wie Stefan Schmid schilderte, ist der Betrieb auf Fremdarbeitskräfte zum Melken und für den Ackerbau angewiesen. Gemolken wird morgens und abends in einem Außenmelkkarussell; zu jeder Melkzeit ist auch einer der Betriebsleiter vor Ort. Zusätzlich betreibt Familie Schmid eine Biogasanlage, in der hauptsächlich eigene Gülle vergoren wird. Nach der Betriebsführung stand einer der Betriebsleiter noch zu einer interessanten

Fragerunde zur Verfügung. In Betzenstein, im Gasthof Herbst, ließ man den Tag mit dem Abendessen in gemütlicher Runde ausklingen, bevor man die Heimreise nach Bayreuth antrat.

Jungzüchterwettbewerb beim Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest in München

Am 18. September 2016 stand beim **Bayerischen Zentrallandwirtschaftsfest** der Jungzüchterwettbewerb auf dem Programm. Bei den Rindern, Rasse Fleckvieh, traten insgesamt 11 Mannschaften mit jeweils drei Teilnehmerinnen/ Teilnehmern zum Wettbewerb an. Der **Rinderzuchtverband Oberfranken wurde durch Johan-**

nes Böhmer aus Großziegenfeld, JZC Bayreuth-Kulmbach, **Simon Fritsch aus Röthenbach**, JZC Wunsiedel und **Axel Roth aus Baiersdorf**, JZC Coburg-Kronach-Lichtenfels vertreten.

Aufgabe beim Wettbewerb war es, **zwei Jungkühe aus der Tierschaukollektion linear zu beschreiben und nach dem 100-Punkte-System zu bewerten sowie 5 Jungkühe** nach Tierschaubedingungen zu reihen. Jeder Teilnehmer musste selbstständig arbeiten.

Im **Ergebnis** errang **Axel Roth** mit **Platz 10 unter 33 Teilnehmerinnen/Teilnehmern** ein sehr respektables Ergebnis. Johannes Böhmer und Simon Fritsch erreichten jeweils ein achtbares Ergebnis im Mittelfeld. Als Mannschaft – die Ergebnisse der drei



Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach bei Familie Schmid in Matzlsberg



Die oberfränkischen Jungzüchter am ZLF



Johannes Böhmer



Axel Roth



Simon Fritsch

Teilnehmer zusammengerechnet – kam Oberfranken auf den 6. Platz, genau die Mitte. Alle drei Teilnehmer aus Oberfranken gaben ihr Bestes und verdienen Dank und Anerkennung.

Gesellige Veranstaltungen

Neben fachlichen Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Lehrfahrten trafen sich die Jungzüchterinnen und Jungzüchter noch zu geselligen Terminen: Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** veranstaltete im Dezember 2015 ein gemeinsames **Weihnachtsbowling** in der Bowlingwelt Marktredwitz.

Die **Wunsiedler** Jungzüchterinnen und Jungzüchter trafen sich außerdem am 7. Februar 2016 bei Udo Legat in Arzberg-Schacht zum **gemeinsamen Weißwurstfrühstück**. Der gute Besuch wurde gleich genutzt, um die Aufgabenverteilung bei der bevorstehenden Schlagerparty zu machen.

Am 12. Februar 2016 trafen sich **Jungzüchterinnen und Jungzüchter vom Club Coburg-Kronach-Lichtenfels** zum **gemeinsamen Bowlingabend** im Sportland Dörfles-Esbach.

Ebenfalls **Bowling** war Mitte Februar 2016 beim Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach angesagt. Man traf sich dazu

im OK-Bowlingcenter am Bindlacher Berg und stärkte sich im Restaurant, um mit voller Energie an die körperliche Betätigung zu gehen.

Der **Jungzüchterclub Wunsiedel** veranstaltete am **19. März 2016** wieder eine **Schlagerparty auf der Bruck in Großschloppen**. Für die passende Unterhaltung sorgte DJ Jacko, mit dem Besten aus Schlager und 90er. Die Veranstaltung war wieder ein voller Erfolg, was der Besuch von ungefähr 300 Gästen bewies; ein Highlight war das Milchtaxi, an dem die Milchfee, Christina Thiem, Milch43 – Milch mit Likör 43 -aus-schenkte.

Am 27. Mai 2016 trafen sich die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter bei Familie Fritsch in Arzberg-Röthenbach zur Betriebsbesichtigung**, Futterbeurteilung und anschließendem **Grillabend**.

Eine **starke Truppe an Jungzüchterinnen und Jungzüchter aus dem Landkreis Wunsiedel**, einschließlich der der jüngsten – Emily Meyer aus Reicholdsgrün - kam am 16. Juli 2016 zur Stadtkirche Marktleuthen, um dem **frischgetrauten Hochzeitspaar** Verena und Alexander Beck einen **würdigen Empfang** zu bereiten. Wie es beim Jungzüchterclub Wunsiedel üblich ist, musste das Brautpaar auch beweisen, dass



Sommerfest und Stallbesichtigung bei Familie Dittmer in Bad Berneck-Gesees



Verena und Alexander Beck an der Holzkuh mit Gummieuter vor der Melkarbeit

beide noch die einfachste Art der Milchgewinnung, das Handmelken, beherrschen.

Ende August 2016 veranstaltete der **Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels** sein **Sommerfest bei Familie Warmuth in Tiefenroth**. Nach der Betriebsbesichtigung standen Grillhähnchen, geliefert vom Partyservice, und Getränke zur Stärkung der Jungzüchterinnen und Jungzüchter bereit und trugen genussvoll zur Gemütlichkeit des Abends bei.

Die **Wunsiedler Jungzüchterinnen und Jungzüchter** trafen sich am 9. September 2016 zur nächsten Betriebs-, vor allem Stallbesichtigung und anschließender **Grillfete bei Familie Purucker in Marktredwitz-Oberthölau**.

Am 11. September veranstaltete der **Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach** ein **Grillfest bei Familie Dittmer in Bad Berneck-Gesees**. Zwischendurch wurde der **neugebaute, hochmoderne und gleichzeitig sehr tiergerechte, Milchviehstall** besichtigt.

Aktuelle Ansprechpartner für interessierte Jungzüchter in Oberfranken:

Jungzüchterclub Bayreuth-Kulmbach

1. Vorsitzender: Michael Färber, Mistelbach
Tel.: 0151/ 23456840

Jungzüchterclub Coburg-Kronach-Lichtenfels

1. Vorsitzender: André Hofmann, Mitwitz-Burgstall
Tel.: 09266/ 91211

Jungzüchterclub Wunsiedel

1. Vorsitzender: Simon Fritsch, Arzberg-Röthenbach
Tel.: 0160/ 3332357

Hans Protschky

Läutet den Ertragsvorsprung ein.



FREDERICO KWS

S 240 / ca. K 250

- bestechend robust und sehr stark im Ertrag
- kombiniert Ertrag und Qualität für die Rinderfütterung und die Biogasanlage

Ihr KWS Berater:

Wolfgang Ritter • Mobil: 01 51 / 18 85 55 67

www.kws.de/mais

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Diese Ergebnisse/Eigenschaften hat die beschriebene Sorte in der Praxis und in Versuchen erreicht. Das Erreichen der Ergebnisse und die Ausprägung der Eigenschaften hängen in der Praxis jedoch auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Deshalb können wir keine Gewähr oder Haftung dafür übernehmen, dass diese Ergebnisse/Eigenschaften unter allen Bedingungen erreicht werden.